

Olivaer Zeitung



General-Anzeiger für Luftkurort und Ostseebad Oliva
mit amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 50 Danziger Pfennige. Gefüge u. Angebote von Stellungen u. Wohnungen 50 D. Pf. — Familien-Anzeigen 50 D. Pf. — Reklamen für die dreigeklappten Teile 1,50 D. G. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 D. G.

Bezugspreis: Durch die Aussträger und Vertreter 1 1/2 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die Post 1 1/2 Danziger Gulden für den Monat. — Die „Olivaer Zeitung“ erscheint täglich nachmittags außer Sonntags.

Fernsprecher Nr. 53

Buchdruckerei, Redaktion und Expedition: Oliva, Zoppoterstraße 76. — Druck und Verlag von Paul Beneke, Oliva. — Betriebsführungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachlieferung der Zeitung.

Nr. 290

Oliva, Sonnabend, 11. Dezember 1926

13. Jahrgang

10% Mieterhöhung in Preußen?

Hirschfelder sagt, es geht nicht anders. Auf dem Kreisparteitag der Zentrumspartei in Mörs kündigte der preußische Wohlfahrtsminister, Dr. Hirschfelder, eine zehnprozentige Mieterhöhung zum 1. Januar 1927 an, die zum Ausgleich der dann fälligen höheren Verzinsung der Hypotheken um 8% dienen soll. Der Minister betonte, daß die Friedensmiete von hundert vom Hundert nicht länger beibehalten werden könne. Da die Mieten in Neubauwohnungen nicht höherrichtet werden können, müßten die Mieten in den Altwohnungen erhöht werden, um beide Mietfälle einander anzugleichen. Auch im Auslande seien die Borkriegsmieten bedeutend überschritten worden. Dieselbe Entwicklung würde für Deutschland bei einer Aufhebung der Wohnungszwangs- wirtschaft, die nicht ewig aufrechterhalten werden könnte, ohnehin kommen.



Stresemann.

Briand.



Chamberlain.

Dawes.

Locales und Provinzielles.

Merkblatt für den 12. und 13. Dezember.

Sonnenausgang 7⁵⁵ (7⁵⁸) || Mondaufgang 12²⁸ (1¹⁰) M.
Sonnenuntergang 3²² (3²²) || Monduntergang. — (12¹⁹) B.

12. Dezember 1912 Prinzregent Luitpold von Bayern gest. — 1914 Niederlage der Russen bei Limanowa. — 1916 Friedensangebot der Mittelmächte.

13. Dezember 1769 Der Dichter Christian Fürchtegott Gellert gest. — 1863 Der Dichter Friedrich Hebbel in Wien gest.

Das Wetter der Woche. Die Annahme, die wir in der vorigen Woche zum Ausdruck brachten, daß nämlich in Nord- und Mitteldeutschland ein neues Ansteigen der Temperaturen kommen werde, erfüllt sich ziemlich schnell. In der ersten Hälfte der Woche lagen die Temperaturen noch um den Gefrierpunkt. Nur aus den Mittelgebirgen wurde schärferer Frost gemeldet. Da die Schneedecke schon ziemlich stark war, konnten Städte und Rodler sich eifrig betätigen. Am Mittwoch trat dann die befürchtete Wendung ein. Während der bis dahin über Deutschland lagernde verhältnismäßig hohe Luftdruck nachließ, drängte von Irland her ein außerordentlich starker Tiefdruckwirbel vor. Von der Nordseeseite her entwölzte sich, schnell nach dem Innern Deutschlands vordringend, eine südwästliche bis westliche Luftströmung, die recht warme Luftmassen heranführte. Aus England wurden am Freitag Temperaturen von über 10 Grad Celsius gemessen, während in Mittel- und Nordwestdeutschland 5 bis 8 Grad gemessen wurden. Dabei gingen verschiedentlich ziemlich ergiebige Regenfälle nieder. In Süddeutschland blieb es zunächst noch kühler. Da wir in den nächsten Tagen im Bereich kräftiger Wirkeltätigkeit bleiben dürfen, müssen wir mit milder, überwiegend trüber Witterung und mit wiederholten Regenfällen rechnen.

Spiel und Sport.

Sp. 2 1/2-Mark-Totalisatorwetten in Ruhleben. Die Trabrennungsellschaft Berlin-Westend hat sich entschlossen, von Sonntag, dem 12. Dezember ab auf dem 2-Mark-Platz der Trabrennbahn Ruhleben versuchswise Totalisator-Schalter für Sieg- und Platzwetten zu 2 1/2 Mark einzuführen. Dieser Versuch soll vor allem dazu dienen, den sogenannten „kleinen Wetttern“, die mit ihren geringen Beiträgen bisher auf die (immer noch vorhandenen) „wilden“ Buchmacher angewiesen waren, Gelegenheit zur Totalisatorwette zu geben.

Sp. Eine halbe Million für Turn- und Sportschulen. Der Reichstag nahm in zweiter Lesung des Nachtragsetats im Haushalt des Innenministeriums den Antrag auf Bewilligung von einer halben Million Mark für Turn- und Sportschulen (200 000 Mark für die Arbeiterturn- und -Sportschule, 200 000 Mark für das Sportforum, 100 000 Mark für das Stadion (Führerschule) der Deutschen Jugendfahrt in Münster) an.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Neuregelung der Beamtenbezüge.

Im Haushaltsausschuss des Reichstages erklärte Reichsfinanzminister Dr. Reinhold, es sei die Überzeugung der Regierung, daß man zu einer endgültigen Regelung der Beamtenbezüge kommen müsse. Die Regierung wird alles, so erklärte der Minister, daransetzen, die Besoldungsregelung so schnell zu fördern, daß sie gleichzeitig mit dem Finanzausgleich im Frühjahr nächsten Jahres vorgelegt werden kann.

Inspektionsreise des Generals Heye.

General der Infanterie Heye, der neue Chef der Deutschen Reichswehr, besichtigte die Truppenteile der hannoverschen Garnison. In einer Ansprache würdigte Heye die Verdienste seines Vorgängers, General v. Seeckt, um das deutsche Heer, das heute ein zum Gehorsam erzogenes festes Instrument des Staates sei, auf das sich jeder Deutsche verlassen könne.

Kein Krieg irgendwelcher Art, keine blutigen militärischen Zusammenstöße, die solange die Geschichte bestimmt haben. Danzig feierte sodann den Völkerbund als einen wesentlichen Teil des Triebwerkes der Weltleitung. Wenn wir, so schloß Danzig, wahrhaft wünschen, dem Kriege ein Ende zu bereiten, so müssen die Regierungen auf jede Weise und bei jeder Gelegenheit die Macht und die Kraft des Völkerbundes führen.

Nach der Übergabe der Medaillen und Diplome spielte das Orchester des Nationaltheaters einige Musikstücke und mit dem norwegischen Nationallied schloß der feierliche Akt.

Jeder Preisträger erhält 20000 Mark.

Bereits nach dem Abschluß des Vertrages von Locarno waren Stresemann und Briand von amerikanischer Seite als Kandidaten für den Friedenspreis eingereicht worden. Die Nominierung kam jedoch zu spät, da die Kandidaten statutengemäß bis zum 31. Januar eingereicht werden müssen, die Verträge von Locarno aber erst im Dezember unterzeichnet wurden. Der vorjährige Preis wurde darum auf Beschluß des Nobelpreises zurückgestellt und es wurde beschlossen, ihn gleichzeitig mit dem Friedenspreis für 1926 zu verteilen. Die Höhe der Einzelpreise beträgt 66 000 norwegische Kronen, also ungefähr 70 000 Mark.

Der Präsident des Nobelpreiskomitees hat an General Dawes, an Chamberlain, Briand und Stresemann ein gleichlautendes Telegramm gerichtet, in welchem er anfragt, ob es den Friedenspreisträgern möglich sei, Mitte Januar nächsten Jahres in Oslo entsprechend dem Statt der Nobelpreisstiftung einen Vortrag zu halten. Es heißt, daß Dr. Stresemann die Absicht hat, diesem Erwußt nachzukommen.

Preußischer Landtag.

(229. Sitzung.) 11. Berlin, 10. Dezember.

Das Haus setzt die Auseinandersetzung über die Haushaltungen bei den Wirtschaftsführern fort. Abg. Mehenhain (D. Wp.) erklärt, die Bedauernserklärung des Ministers sei viel zu spät gekommen; der Minister hätte sich schon früher beim Oberrechtsanwalt nach dem Stande der Dinge erkundigen sollen. Von 30 Untersuchungen sei nur eine noch nicht abgeschlossen. Man könne also von einer 99%igen Pleite des Ministeriums sprechen. Der tiefere Grund sei das Misstrauen in die Rechtspflege gewesen, das auch in der amtlichen Deutschrifft zum Ausdruck kommt. Der Reichsfinanzminister habe die grundfestslichen Bedenken des Oberrechtsanwalts aufrechterhalten. Bei den Verbänden sei nicht festgestellt, daß sie gegen den Staat Pläne verfolgen und Waffen besitzen. Die Deutschrifft spreche bei Olympia nur von einem Gewehr und drei Maschinengewehren.

Abg. Dr. Grämel (Dem.) erklärt, seine Freunde müßten es zurückweisen, daß der Vorredner wieder einmal zwischen internationalen und nationalen Deutschen unterchieden habe. Die weite Mehrzahl des deutschen Volkes werde diese Unterscheidung zurückweisen, wenn es sich um die Not des Vaterlandes handele.

Abg. Freiherr von Wangenheim (Deutschhannover) bezeichnet die ganzen Haushaltungsvergänge als charakteristisch für einen Staat, der nicht auf dem Recht, sondern auf der Macht aufgebaut sei. Ein solchen Staat und seine Regierungen zu bekämpfen, würden die Deutschhannoveraner immer als ihre Aufgabe betrachten.

Abg. Wille (Bd.) polemisiert gegen den Abg. Ruschke, der zu Beginn der Haushaltungsaffäre in oberlehrhaftem Tone davor gewarnt hätte, die Autorität des Staates zu untergraben. Tatsächlich aber sei die gefährliche Untergrabung der Autorität durch den damaligen Ministerialdirektor Dr. Abegg begangen worden.

Abg. Kuttner (Soz.) polemisiert gegen den Abg. Wille und wiederholt die bekannte Verteidigung für die Haushaltungen.

Abg. Marek (Dm.) erklärt, der Minister habe sich entschuldigen müssen. Von dem großen Belastungsmaterial, von dem immer gesprochen werde, könne also wirklich keine Rede sein. Weder der Oberrechtsanwalt noch der Staatsgerichtshof der Republik haben das Material nicht als stichhaltig ansehen können.

Abg. Dr. Scherling (Btr.) erklärt, das entscheidende sei, daß doch ein Hochverratsverfahren gegen Justizrat Taxis herausgekommen sei, daß man also doch einen Gefaßt habe. Unter dem alten System würde man ganz anders zugegriffen haben.

Abg. Beuermann (D. Wp.) warnt, hier vor dem Hause schwerwiegende Vorwürfe gegen die Reichsbehörden zu erheben, die sich nicht zu verantworten in der Lage sind. Leider sei eine Zurückweisung dieser Angriffe durch die Staatsregierung, wie es ihre Pflicht gewesen sei, nicht geschehen.

Aus In- und Ausland.

Paris. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ und Bulafrat nach Frankreich übergeführt werden soll. Hier ist das Gericht in Umlauf, daß Prinz Carol Paris verlassen habe, um sich nach Bulafrat zu begeben.

London. Einer Meldung aus Konstantinopel zufolge berichten die Blätter, daß der Nationalversammlung ein Gesetz unterbreitet werden soll, das den Namen Konstantinopel in „Istanbul“ ändert.

Belgrad. Nicola Paschitsch ist gestorben. Paschitsch, der schon früher mehrere Male Ministerpräsident war, war auch wieder zur Bildung des neuen Kabinetts in Aussicht genommen.

Paul Schubert Nachfl.

Inh.: Gustav Holze

liefert prompt ab Lager und frei Haus

Pa. O/S Steinkohlen

„ „ „ Hüttenkoks

Grudekoks

Briketts und Brennholz

Futtermittel

Baumaterialien aller Art

Kontor und Lager: Danzigerstrasse Nr. 15

Telefon Nr. 8.

Annahme von Bestellungen:

Am Schloßgarten 26.

(Zigarrenhandlung Noetzel.)

Schokolade
ANGLAS
Kakao

Geschmackvoll!
Nahrhaft!
Aromatisch!

Was dem Freistaat.

Die Auswanderer-Frage im Sozialen Ausschuss

Im Sozialen Ausschuss des Volkstages wurde die Angelegenheit der Auswanderung nach Argentinien und die dazu vorliegenden Anträge der Sozialdemokraten und der Kommunisten behandelt. Es wurde von allen Parteien in sehr temperamentvoller Weise Stellung genommen. Die Anträge der Sozialdemokraten und der Kommunisten, ein Auswandereramt zu errichten bzw. die Auswanderung zu verbieten, wurden abgelehnt. Dagegen wurde eine Entschließung des Zentrums angenommen, nach welcher den Berufsorganisationen der Arbeitnehmer Gelegenheit gegeben werden soll, vor der Auswanderung vom Senat gehört zu werden.

Weitere Verschlechterung des Arbeitsmarktes.

Die bereits im Vormonat beobachtete Abschwächung des Arbeitsmarktes machte im November weitere Fortschritte, die sich jedoch in erträglichen Grenzen hielten. An der Verschlechterung des Arbeitsmarktes waren alle Kommunalbezirke des Freistaates beteiligt. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden im Freistaatgebiet stieg von 12 940 auf 13 801 Personen. Ende November waren bei den Arbeitsnachweisen in Joppot 1060, Neuleich 95, Lieghof 148, Kreis Danziger Höhe 682, Kreis Danziger Niederung 776, Kreis Großes Weide 1145 Erwerbslose gemeldet. Beim Arbeitsamt der Stadt Danzig waren 8084 Männer und 1811 Frauen, zusammen 9895 Personen vorgemeldet. In dieser Zahl sind die Arbeitslosen aus dem neu eingemeindeten Stadtteil Oliva mit enthalten.

Ein Antrag auf Gewährung einer Wirtschaftsbeihilfe für Erwerbslose. Der Stadtbürgermeister legt einen kommunistischen Antrag vor, nach dem den Erwerbslosen, Invaliden- und Kleinrentenempfängern eine Wirtschaftsbeihilfe unter bestimmten Bedingungen in Form von Kohlen, Brennholz und Kartoffeln zu geben ist.

Hohenstein. Der Gutsbesitzer Leopold Gehrt aus Schönwalde war vor einigen Tagen mit dem Sägen von Holz beschäftigt. Durch einen unglücklichen Zufall kam seine linke Hand derart zwischen Säge und Holz, daß G., der bereits ein Alter von 65 Jahren erreicht hat, die Hand teilweise abgetrennt wurde. G. wurde in das St. Marienkrankenhaus nach Danzig überführt.

Schokolade
ANGLAS
Kakao

Das schönste
für den
Weihnachtstisch.

Arme kleine Ditta!

Roman von Erich Ebensteiner.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.
(Nachdruck verboten)

56. Fortsetzung.

Fräulein Wendler hatte nie an das Polizeikommissariat telefoniert. Ich habe selbst mit Kommissar Pfell, der damals Dienst hatte, gesprochen. Er erinnert sich noch ganz genau an alle Einzelheiten jenes Abends, der seiner Erkrankung vorausging, wußte mir sogar jede Kleinigkeit seiner letzten Dienststunden anzugeben, es ist also ausgeschlossen, daß er es vergessen haben oder sich irren könnte. Ihm ging weder eine Meldung über Herrn Gertendörfers Berichtswesen zu, noch hat er sein Dienstbüro am Abend des 4. Mai auch nur für eine Minute verlassen.

Demnach ist der Mann, der sich in Ihrem Hause als „Kommissar Adam“ einfand, eine dreiste Mästifation gewesen, darauf berechnet, Zeit zu gewinnen, indem man glauben möchte, die Behörde sei bereits damit betraut, Eicht in die Sache zu bringen. kostbare Tage für die Nachforschungen gingen dadurch verloren.

Auf Grund meiner Ermittlungen nehme ich übrigens an, daß jener falsche Polizeikommissar identisch ist mit dem lange Zeit verschollenen Bruder Fräulein Wendlers. Denn am 15. April wurde durch eine Zimmervermieterin aus der Schloßergasse ein Gustav Wendler polizeilich angemeldet. Er kam laut Papier aus Fez in Marokko, gab sich für einen Minenbesitzer aus und verschwand acht Tage später spurlos aus der Schloßergasse. Seine Personalbeschreibung stimmt auf ein Haar mit jener des „Kommissars Adam“ überein. Ob, wann und wohin er wieder abreiste, konnte ich bis jetzt nicht ermitteln, hoffe es aber noch tun zu können.

Dagegen habe ich in Kopenhagen Nachforschungen anstellen lassen. Man konnte dort einwandfrei feststellen, daß sich dort nie ein Arzt namens Storckeban, noch eine Familie gleichen oder auch nur ähnlichen Namens befand.

Auch die „dänischen Freunde“ Fräulein Wendlers sind somit glattweg erfunden.

Exequatur-Erteilung für den russischen Generalkonsul. Dr. Janas Kalina ist gemäß Artikel 4 des Vertrages von Potsdam vom 9. November 1920 das Exequatur als Generalkonsul des Verbandes der sozialistischen Rätepubliken für das Gebiet der Freien Stadt Danzig erteilt worden.

Die Dienststelle des Demobilisierungskommissars wird von der Kaserne Hohe Sege 37 nach dem Gebäude des Arbeitsamts, Alst. Graben 51–52, verlegt.

Walter von Molo im Stadttheater am 12. Dezember. Zum 2. Male in diesem Jahre erscheint Walter von Molo am 12. d. M. in Danzig. Das jüngste Mitglied der preußischen Dichterakademie hat sich bereit erklärt, aus der Handschrift seines neuen Werkes „Legende des Herrn“ zu lesen. Dadurch ist Danzig die erste Stadt, in welcher das Geheimnis von Molas Schaffen in den letzten 5 Jahren gelüftet wird. Immer hieß es, die Vobenmahltrilogie sei das Ergebnis langer Studien für ein großes Werk, das erst käme. — Nun erst wissen wir, eine Christusdichtung ist vollen Det. Wir freuen uns, daß Walter von Molo, der große Liebe zu Danzig trägt und bewiesen hat, gerade aus dieser Dichtung zum ersten Male bei uns vorliest, daß auch unserer Stadt die Nachricht in das Reich gehen wird, daß Molo in jahrelanger Arbeit die größte Gestalt, die wir besitzen, zum Gegenstand einer Dichtung mache.

Großes Mittagskonzert in der Messehalle. Wie aus dem Anzeigeteil hervorgeht, wird am morgigen Sonntag Mittag zwischen 11.30 und 1 Uhr die Danziger Orchester-Vereinigung (35 Männer stark) in der Messehalle im Rahmen des Weihnachtsdominiks ein Konzert geben. Die Schauspielungen dürfen während des Konzerts geöffnet sein. Der Vollbetrieb des Weihnachtsdominiks setzt am Sonntag schon um 1 Uhr mittags ein. Für die kommende Woche sind in Vorbereitung für Dienstag und Mittwoch besondere Veranstaltungen für die Jugend (s. Anzeige). Berichtigend sei über den Besuch des letzten Kinderfestes mitgeteilt, daß nicht nur 500, sondern 5000 Kinder an der Veranstaltung teilgenommen haben.

Sportverein Oliva, E. V. Morgen, 9.30 Uhr, spielt Oliva 2 gegen Zoll 2. Um 11 Uhr Oliva 1 gegen Olsmark Liga-Reserve auf dem Olivaer Sportplatz.

Trinke
Kathreiners
Malzkaffee-

Du bleibst gesund!

Radio-Schwarz
Danzig, Breitgasse 29.

Verlangen Sie überall nur

Grebodts echt gekachelten
Schnupftabak

Fabrik: P. Grebodt, Schiditz, Karthäuserstraße 75 e

Schokolade
ANGLAS
Kakao

Die vorzüglichen
Qualitäten.

Im Lichtspielhaus Oliva läuft nur bis Sonntag das große interessante Programm. „Der Adler“, ein Meisterwerk der Kinoskopie. Dramatisch und unterhaltsam, wundervoll in Szene gesetzt und photographiert. Die Rosakenrolle wie geschaffen für Polenta, den großen Künstler. Dann „Das Mädchen von der Klasse“, ein schönes, witziges Heiratsbild. „Die Spürhunde von Winkeleit“, ein überraschender Sensationsfilm mit dem gewandten Künstler Pfeiffer. Ein Programm, das man sehen muß.

Liga für Menschenrechte. Am Montag, den 13. Dezember, 8 Uhr abends, spricht in der Aula der Petrischule Gerhard Seeger über das Thema „Deutsche Front gegen Osten“. Der Redner von der Danziger Liga für Menschenrechte gewonnen, gehört als einen der führenden Persönlichkeiten der Friedensgesellschaft, in der er durch eine glänzende Rednergabe hervorragt. Sein Vortrag in Danzig ist mit größtem Interesse entgegenzusehen.

Verlegung der Kreisschulinspektion Danziger Niederung. Die durch die vor zwei Jahren erfolgte Versetzung des Pfarrers Christiant in den Ruhestand freigewordene Pfarrstelle in Trutnau in der Danziger Niederung ist jetzt wieder neu besetzt. Folgedessen mußte Kreisschulrat Edwin Bidder, der seinen Amts- und Wohnsitz während dieser Vakanze im Pfarrhaus zu Trutnau inne hatte, räumen. Der Senat, Abteilung für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, hat nunmehr dem Kreisschulrat B die im neuen Lehrerwohnhaus in der Vorstadt St. Albrecht befindliche Rectorwohnung als neuen Wohnsitz vorübergehend übergeben.

Feueralarm. Gestern abend, kurz nach 10 Uhr, ertönte schon wieder der Ruf der Feuerstiere. Wie wir erfahren, war in dem Bäckereibetrieb Conradshammer ein dem Backofen nahestehender Gegenstand in Brand geraten. Der Feuerschein wurde glücklicherweise rechtzeitig bemerkt, so daß den Bewohnern des Grundstückes die Löscharbeit in kurzer Zeit gelang. Beim Eintreffen unserer schnell herbeigeeilten Feuerwehr war alle Gefahr schon beseitigt.

Deutscher Geist im Osten. Sammelbuch deutscher Dichter. Herausgeber Carl Lange-Oliva, Verlag Georg Stille-Berlin. Preis 3.—M. Dieser erste Band einer geplanten Reihe von Büchern vereinigt in sich die hervorragendsten Vertreter ostdeutscher und deutscher Dichtung und Kunst. Es wird uns ein eindringliches Bild von dem kulturellen Leben des Ostens gegeben. Wer den Geist der Ostmark vernehmen und ihren Sinn erfahren will, der greife zu diesem Buch. Für Jeden, der sich

Schokolade
ANGLAS
Kakao

Geschmackvoll!
Nahrhaft!
Aromatisch!

III diese, durch Belege und Zeugen festgestellten, also unbestreitbaren Tatsachen, lassen keinen Zweifel mehr an Fräulein Wendlers Schuld zu. Ich hoffe, daß ich Ihnen nun klar, gnädige Frau?"

Ditta gab keine Antwort.

„Sie saß ab wie zu Stein erstarrt.

Dann aber fuhr sie sich verzweifelt an die Schläfen.

„Ich kann es nicht fassen... Warum? O Gott, warum mir? Und wie? Ich befand mich doch nur durch ein paar Wände entfernt...!“

„Warum?“ antwortete Silas Hempel trocken. „Nun — die dreitausend Mark! Ein Vermögen in der Hand einer Frau, die vordem gar nichts besaß, als die paar Mark, die man ihr beim Austritt aus der Bank als Abfindung gab, denn pensionsberechtigt war sie ja noch nicht. Und wie es geschah, ohne daß Sie etwas merkten? Nur vermutlich sehr einfach, lautlos und gewiß ganz unblutig. Man hat das Opfer vergiftet und dann gleich in den Koffer verpakt.“

„Bergstet? Woher sollte Alexandra Gift bekommen haben?“

„Sie hatte es bereits griffbereit am Nachttisch ihres Opfers. Ich habe mit dem Arzt gesprochen, der Ihren Geist zuletzt behandelt hat. Er hielt dessen Zustand — obwohl seine Diagnose durchaus noch nicht abgeschlossen war — für eine schwere Nervenleiden mit Lähmungsscheinungen und wandte dagegen Phoschamus, ein sehr schweres Gift — zu deutl. : Bilsenkraut — an. In geringen Dosen wirkt es anregend, in stärkeren narkotisch und tödlich. Man braucht sich also gar nicht weiter den Kopf darüber zu zerbrechen, wie Fräulein Wendler sich das Gift beschaffte.“

Ditta hob unruhig den Kopf.

„Doch — man muß es. Denn so, wie Sie annehmen, kann es sich nicht verhalten damit. Ich erinnere mich ganz genau, daß Alexandra am Morgen des 4. Mai dem Mädchen Rezept und Medizinfläschchen mit dem Auftrag übergab, die Medizin sofort erneut zu lassen, da der Kranke mittags seine Tropfen bekommen müsse. Später aber, als ich nach ihrer Abreise das Zimmer meines Mannes ordnete, fand ich das Fläschchen noch genau in demselben Zustand, wie Verta es gebracht, auf dem Nachttisch.“ Überzeugen

Sie sich selbst — ich stellte es damals gleich in die Hausapotheke, da das Giftzeichen darauf war und ich fürchtete, es könnte sonst unachtsam damit umgegangen werden.“

Ditta trat an ein Wandschränchen, das als Hausapotheke diente, schloß es auf und entnahm ihm ein Tropfenfläschchen, das mit einer dunklen Flüssigkeit bis an den Rand gefüllt und dessen Hals mit einer Papierhülle apothekerhaftig verbunden war.

„Sie sehen, es wurde noch gar nicht geöffnet. Alexandra muß damals vergessen haben, dem Kranken mittags seine Arznei zu geben.“

Hempel betrachtete es längere Zeit sehr genau mit kritischem Blick.

„Hm — das sieht allerdings so aus, als käme es direkt aus der Hand eines Apothekers. Trotzdem kann es geöffnet, geleert und mit einer anderen Flüssigkeit wieder angefüllt werden sein. Ebenso möglich ist es, daß man schon vorher das Rezept heimlich in einer andern Apotheke machen ließ und dieses absichtlich uneröffnet zurückließ.“

„Auch das ist nicht gut möglich, denn der Kranke bekam diese Arznei erst in der letzten Zeit und sie wurde nur einmal — eben am 4. Mai — wiederholt. Hier ist das Rezept, auf dem es doch vermerkt stehen müßte, wenn das Medikament inzwischen noch anderswo gemacht worden wäre.“

„Das ist wahr...“

Wieder betrachtete der Detektiv das Fläschchen aufmerksam und schob es dann in seine Tasche. Er schien doch etwas betroffen.

„Es wurde in der Engelapotheke bereitgestellt. Ich werde dort mal nachfragen und den Inhalt jedenfalls untersuchen lassen. Nur noch eine Frage, gnädige Frau — und sie ist eigentlich die Ursache, weshalb ich Sie so spät abends noch belästige, denn ich muß darüber noch heute Bescheid wissen: Könnte Sie mir den Rezeptoffener Fräulein Wendlers, der so ungewöhnlich groß gewesen sein soll, genauer beschreiben?“

„Gewiß, ich habe ihn ja lange und deutlich genug vor Augen gehabt, zuletzt noch in jener Nacht vor Alexandras Abreise, als sie ihn packte.“

Und Ditta beschrieb den Koffer so anschaulich und eindrücklich als möglich.

(Fortsetzung folgt.)

Beilage der „Olivaer Zeitung.“

Nr. 290 — Sonnabend, den 11. Dezember 1926.

Weihnachts-Verkauf.

* Schöne Geschenke *

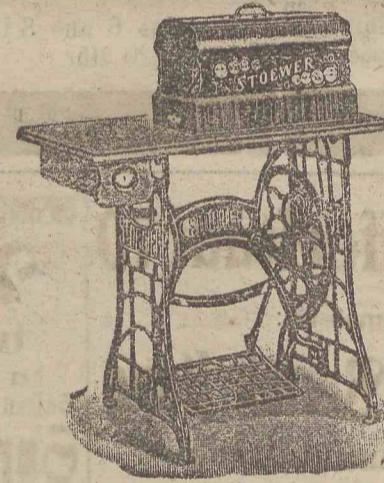
Eröffnete
meine
Weihnachts-Ausstellung
mit Baumschmuck,
Spielwaren und Geschenk-
Artikeln.

J. J. Prange, Danzig,
Schüsseldamm 33.

Winter-Sportartikel

Nur Qualitätsware, besonders vorteilhaft:
Schneeschuhe, Schlittschuhe
Gebirgs-Rodelschlitten

E. & R. Leibrandt, Danzig
Hopegasse 101/102.



Nähmaschinen, Fahrräder

nur erstklass. deutsche Marken!
Prima Decken, Schläuche sowie sämtliche Zubehör
und Ersatzteile.
Sachgemäße u. schnelle Ausführung aller Reparaturen.
Alles zu billigsten Tagespreisen! Teilzahlung gestattet.

Alfred Vitsentsini
Elektrotechn. Geschäft
Fahrräder — Nähmaschinen — Musikwaren
Zoppoterstraße 77, Ecke Kaisersteg — Fernsprecher 145

Bartel & Neufeld

Inh.: A. Hamann & F. Wichmann
Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 118.
Das Schönste für den Weihnachtstisch
sind

Handarbeiten

die wir in großer Auswahl fertig und zur
Selbstanfertigung preiswert empfehlen.
Große Auswahl in allen Materialien.

Möbel, Polsterwaren, komplett Speise-
zimmer, Schlafzimmer, Küchen-
Einrichtungen sowie alle Einzelmöbel
in verschiedener Ausführung und
gr. Auswahl zu billigsten Preisen

Fritz Eisenberg,
Breitgasse 65, am Kranztor Telefon 8107.

Eine Verspätung

kann Ihnen jede Freude verderben.
Schaffen Sie sich eine genau gehende
Uhr! Ich ändere, repariere Ihre Uhr,
ich halte ein **großes Lager** bester
Qualitätsuhren und billiger **Ge-
brauchsuhren**. Ich verwandele Ihr
altes Zifferblatt für wenigstens Geld in
ein **24-stündiges!**

MAX NOLL, Uhrmachermeister,
Juvelier u. Graveur **Altst. Graben 72**, Telefon 5964



Frau: Mann sieh mal, Deine Stiefel sind ja
ganz durchgeweicht, Du mußt unbedingt
ein Fett beschaffen, damit Du trockene
Füße behältst und nicht wieder krank
wirst.

Mann: Nein Frau, ich lese soeben: Müllers
Löwen-Sohle, Danzig,
Heilige Geistgasse 106 fabriziert
eine Sohle, welche von 3—6 facher
Haltbarkeit, wasserdicht, elastisch und
doch billig ist, dort werden wir in
Zukunft unsere Schuhe mit

Müller's Löwen-Sohlen

versehen lassen. Auch jede andere Reparatur an Leder- und Gummi-
schuhen wird dort sauber und schnellstens ausgeführt

Damensohlen bis 5 G., Herrensohlen b's 6.50



Billiges Weihnachts-Angebot

Elegante Damenmäntel	Seidenplissé	89 G.
Elegante Damenmäntel	Tuch m. Pelzbesatz	29 G.
Elegante Damenmäntel	45, 59, 89	39 G.
Elegante Damenmäntel	Eskimo m. Pelz- besatz	59, 48
Krimmerjacken	Belour de Laine und Otomane 79, 62, 54,	47 G.
Krimmerjacken	grau, braun und schwarz	39 G.
Herrenanzug	63, 59, 47,	45 G.
Herrenanzug	blau Kammgarn, erftklassig verarbeitet	79, 62,
Herrenanzug	Gabardin und Cord	27 G.
Herrenulster	68, 59, 42,	38 G.
Herrenulster	Woll-Belour	72, 65, 49,
Herrenulster	praktische Qualität	24 G.

Größte Auswahl am Platze.

Bekleidungshaus Kranz

Langebrücke 39, an der Fähre.

Empfehlung zum Weihnachtsfeste

Damen-Pelzmützen, Elegante und einfache
Damenhüte zu billigen Preisen, sowie um-
arbeiten von Hüte und Pelzhänen.

E. Schornack,
Danzig, Stadtgraben 5, Am Bahnhof.

Neidhardt's Damenputz

Danzig, Jopengasse 21
„ 1. Damm 4.

Kleider machen Leute!

Wer will sich zu Weihnachten elegant kleiden?
Wer hat nicht das nötige Geld dazu?
Wir helfen jedem aus den Sorgen raus,
Kommt nur zu uns ins Bekleidungshaus!

Die Ware wird schon bei $\frac{1}{3}$ Anzahlung trotz lang-
fristigen Ratenzahlungen ausgehändigt.

Sie finden in reicher Auswahl die beste

**Damen-, Herren- und
Burschen - Konfektion**
bei billiger Preisberechnung.

Eleg. Damen-Ottoman-Mäntel mit Pelz
besonders preiswert.

Bekleidungshaus Kredit

Danzig, Heilige-Geist-Gasse 137, I.
(direkt am Holzmarkt)

Ihren Weihnachtsbedarf an
Polstermöbeln u. Dekorationen

deckt Sie am besten und preiswertesten bei

S. Katz, Tapizerer u. Dekorateur
Danzig, Vorstädtischer Graben 34.
Tel. 7001 (27061).

Weihnachts-Aufführung.

Die Kinder-Spielschule
der Grauen Schwestern in Oliva
veranstaltet Sonnabend, den 11. und Sonntag, den
12. Dezember nachmittags 4 Uhr im Reiter der Kathedrale
zwei Aufführungen.

Prolog:

1. „Der Herrgott lächelt wieder“. Weihnachtsspiel in
2 Bildern und Weihnachtsreigen.

2. „Prinz Hein“. Zaubermaerchen in 8 Bildern.

Preise der Plätze: 1. Platz 1.50 Gld., 2. Platz 1 Gld.,

3. Platz 0.50 Gld.

Sonnabend, den 11. nachmittags 5 Uhr ist für die
Kinder. Preis für Kinder 25 Pfennig.

Die geehrten Eltern der Spielschulkinder, Wohltäter,
Gönner und Freunde werden herzlich dazu eingeladen.
Billette sind im Vorverkauf bei den Schwestern Bernardus-
haus, am Karlsberg 5 und an der Kasse zu haben.

Convent der Grauen Schwestern.

„Ratskeller“, Oliva.

Danzigerstraße 2 Telefon 199

Sonnabend, den 12. Dezember:

gr. Marzipanverwürflung

Ansang 5 Uhr nachm.

Café Beyer Oliva

Pelonkerstraße 37.

Sonnabend, den 11. Dezember:

Marzipanverwürflung

mit Tanzkränzchen.

Der Gast erhält nach dem 2. Glas Bier 1 Teller
Erbensuppe mit Spätzle gratis. Oskar Beyer

Café Fox : Glettkauf

Empföhle meinen

Saal und Nebenräume
für Vereine und Festlichkeiten zur unentgeltlichen Be-
nutzung. Bühne zum Aufstellen vorhanden.
Mäßige Preise. Reelle Bedienung.

A. Fox.

Lichtspielhaus Oliva.

Schlossgarten 11.

Ein gesellschaftliches Ereignis!

Ab heute. Drei neue Schlager.

Der Adler.

Der große russische Spitzofilm „Der Adler“ in 7 Akten
mit dem schönsten Mann der Welt als Kosaken-Offizier,
Lehrer und Bandit; und der phänomenalen deutschen
Darstellerin Luise Dresser als die liebesbedürftige Zarin
Katharina. Rudolf Valentino, der schönste Mann der
Welt, ist Hauptdarsteller. Jede Frau wird vom „Adler“
mästet sein. Der Held ist versüchterischer und roman-
sicher denn je. — Dann:

Das Mädchen von Klasse.

Großer reizender Lustspielschlager. 6 Akte.



Dann:

Die Spürhunde von Winkelstadt.

Großer Sensation- und Kriminalfilm. 6 Akte.
Ansang 6 und 8 Uhr. Sonntag 4, 6 und 8 Uhr.
Sonntag haben Kinder zur 3.30 Uhr Vorstellung. Zutritt
zu kleinen Preisen.

Voranzeige:

Ben Hur. — Die 11 Schillchen Offiziere.

Stadt-Theater Danzig.

Sonnabend, geschlossene Vorstellung für die Freie Volks-
bühne.

sonntag, vorm. 11.30 Uhr: Fünfte Morgenfeier Walter
Molo: „Aus eigenen Werken“. Abends, (Dauer-
karten keine Gültigkeit! Zum 1. Male! „Island-
Saga“. Sonntag, (Dauerkarten Serie 1) „Die Bajadere“.

Sonntag, den 12. Dezember, 4 Uhr nachmittags im
Waldbäuschen

Wohltätigkeits-Veranstaltung der Evangelisch. Frauenhilfe Oliva

1. Musikalische Vorträge: Flötenspiel Herr Oberbaurat
Schmidt-Oliva, Gesang Frl. Heinrichsdorf-Oliva, Lieder
zur Laute Frau Gärtner-Zoppot

2. Teil: Aufführung „In Terpsichores Reich“, einstudiert
von Frl. Ruckstain. Tänze von Frau Megay und
Frl. Ruckstain einstudiert.

Eintritt 1 G, Kinder 50 P. Generalprobe am Sonnabend
6 Uhr. Eintritt 50 P. Karten im Vorverkauf bei
H. Feldner und Geschwister Nikolai.

Bitte Sonntag, den 12. Dezember für die Wohltätigkeits-Veranstaltung der evgl. Frauenhilfe Oliva von 10 Uhr an
Kuchen, Torten, Salate und Brötchen ins Waldbäuschen zu schicken. Der Vorstand.

Adventsfeier

der deutsch-nationalen Frauen Olivas

Montag, den 13. Dezember, 4.30 Uhr im Kurhaus Katt,

Bergstraße.

Vorspruch, Gesang, Melodrama: „Vom Adventsbäumchen“

Unsprache: Herr Pfarrer Walter-Barendt

Weihnachtsmusik.

Zu dieser festlichen Veranstaltung laden wir unsere
Mitglieder und Freunde herzlich ein.

Palais Mascotte Oliva

Oliva am Bahnhof

Telefon Nr. 12

empföhlt

Hotelzimmer, Kegelbahnen, Billard- und Festäle.

Täglich Festball!

Dienstag und Donnerstag

Verkehrter Ball.

Sonnabend ab 8 Uhr

Kostümfest

mit großem Trubel

Sonntag nachmittag 5-Uhr-Tee, wie üblich

Roulette-Tanz

ab 8 Uhr

Festball

mit vielen Überraschungen.

Kapelle Berkemann.

Die ganze Nacht geöffnet.

Gute Küche, Solide Preise. Bes. M. Knaak.

Noch besonders zu berücksichtigen ist das Linden-
Café mit eigener Konditorei. Gebäck wird auf
Wunsch in bester Qualität nach außerhalb geliefert.
Jede Tasse extra gebrüht.

Billigste Berechnung ohne Trinkgeld-Erhebung.

Wohin?

Schloß-Hotel u. Probierstube
Oliva, neben der Post.

Täglich Künstler-Konzert, Tanz,

Humor und Stimmung.

Montag u. Donnerstag verkehrter Ball

Guter Mittag- u. Abendtisch.

Rum, Arrat, Kognak, ss. Liköre, Weine

und Zigarren.

Geöffnet bis 2 Uhr — Außer dem Hause billigste Preise.
nachts.

Sekt inkl. St. 3,75 G.

Olivaer Hof

Inh.: Herbert Marx

Sonntag, den 12. Dezember:

Marzipan-Verwürflung

Ansang 5 Uhr nachmittags.

Wilhelm-Theater

Allabendlich 8 Uhr

Der große Schlager

„Das Mädel vom Rhein“

Revue-Operette in 3 Abteilungen (10 Bildern)

aus der Zeit der Freiheitskriege.

Vorverkauf: Loeser & Wolff.

Union - Lichtspiele Oliva.

Danzigerstraße 2.

Ab heute Freitag

3 Schlager.

Der Clou des Jahres!

Der größte Berliner Saison-Schlager!

Rubinke der Barbier u. die drei Dienstmädchen

Rubinke schneidet Bubilöpse mit Liebe. Nach dem gleichnamigen
Roman von Georg Herrmann.

Hauptdarsteller:

Rubinke, Friseurghilfe

Werner Küllerer

Die dralle Hedwig

Erika Glöckner

Das „lange Laster“ Emma

Hilde Maroff

Die brave Pauline

Käte Haak

Tesch, erster Gehilfe

Erich Kaiser-Löh

Ziedorn, sein Chef

Juhas Falenstein

Gustav Schmelow, Schlächtergeselle Fritz Kampers

Ferner: Eva Späher, Robert Garrison, Maria Forsen,

Ferdinand Martini u. a. m.

„Rubinke“ von Georg Herrmann ist der am weitesten verbreitete
Roman des Dichters. Hunderttausende haben die Geschichte des
kleinen Friseurgehilfen mit Interesse gelesen und wollen die Gestalten
des Romans im Film wiedersehen.

Ferner:

Einer von den 7. Reitern

Sensationsfilm in 6 Akten aus Amerikas Vergangenheit mit

Harry Carey.

Der Film führt in jene Zeit zurück, als die schweren Vorposten
amerikanischer Truppen in täglichem Kampf mit den noch unge-
brochenen Söhnen des Landes, den zahllosen Indianerstämmen,
standen.

Ferner:

Sie und die Drei.

Lustspielschlager mit dem liebenswerten Kleeball Nuspe, Stuspe, Stilpe.

In Kürze:

Der Wolgaschiffer

Beginn der Vorführungen wochentags 6 und 8.15 Uhr.

Sonntags 4, 6.10 und 8.20 Uhr.

Café Baltic, Pfefferstadt 70

Mittwoch und Sonnabend:

Große Marzipan-Verwürflung

mit musikalischer Unterhaltung

wozu freundlichst einladen

Gebr. Thrun.

Musik-

instrumente

der verschiedensten Art.

Saiten und sonstig. Zubehör.

Sprechapparate

Blätter

Ausführung v. Reparaturen

Radio-Gerät

Radio-Detektoren

sowie sämliche

Radio-Zubehörteile

Batterie-

Aufladestelle

Alfred Vilsenius

Zoppoterstr. 77, Ecke Kätherstieg

Ferntruf 145.

Selbstfahrende

Kurvenreisenbahn

für 20 G zu verl. Näheres

Wußt, von Valentim war nichts mehr zu leben, von der Geiste, wo er gefunden hatte, keine lebte. Wetter vor den ihm folgenden, hatte sich ein breiter tiefer Spalt geöffnet, der sich in kantiger Linie nach beiden Seiten weiter ausdehnte und wie das Maul eines fagothafte Ungeheuers im quergewundenen Händen sich bald vergroßerte und bald verengte. Mit Grauen schaute die eben noch so Seiteren. Mit furcht-erregend großen Augen starre Elisaeth dachin, wo das Fenster vergrämunden war. „O, o! rief sie mit tiefster Angst. „Dann machte sie eine feierliche Geiste zum Roter him, aus dem eine schwarze Rose emporwuchs, die oben der Regen so dicke, bemühte sich vorsichtig um sie, ein Herzschlag hatte Elisaeth getötet. Doch gelang es seiner aufgerissenen Brüderthöhe das Kind zu retten. Die tote Elisaeth auf ihr Mantel gebunden, das wimmernende Kindlein nodürftig im Lüftchen gehüllt, perlich kurz darauf das mutige Häuflein die Elendine der entfesselten Rauft. Trof des Reisens der Elendine unter und hinter ihnen, trok der sich häufenden Kindlein eines unmittelbar bevorstehenden Lustzugs des Feuerherges, trok des blieb und dicher fallenden Wissens, der mit heißen Steinen und Schlangenförmern verengt war und der fast den ganzen Kreis im tiefe Nacht tauchte, gelangten die Freunde umgedreht zu Tode und trocken einige Tage später zwar füchtig angegriffen aber doch gesund wieder in Quirio ein.

Elisaeth wurde feierlich begraben. Valentins Handels-

her nahm sich des Knäbchens an. Gustavus wurde es ge-
kout. Die Augen Elisaeths sind es, die ihn durchs Leben

leiten werden.

Ein Brief, der einzige Woden später bei dem Handels-
herren von der Rennfahrer Rottes eintrat, enthielt, daß

Elisaeth den eigenen und den Tod ihres Mannes genau

auszugehen und mit stolzem Geiste ihre letzten Wör-
nungen getroffen hatte.

Was der Rat sagt.

Verhalten bei Ohnmacht, leßt bei gesunden Personen nicht zu den Seitenheiten. Wenn die Ursache der Ohnmacht be-
kennt ist, belebt man die, stützt sie zum Sitz und auf die richtigen Belebungen das Blut, läßt sie bei großer Hitze, schlechter Luft usw. den Gesträuch an die frische Luft, läßt sie alle be-
endigen Kleidungsstücke am Hals, Brust und Bauch. Bei

totem Geiste lagere man den Ohnmächtigen horizontal, bei totem Geiste aber mit erhöhtem Kopfe, besprengt Ge-
sist und Brust fräftig mit kaltem Wasser, füllt Nase und Rachen mit Gedebart, Strohalm, Gras oder Fünger, halte ihm Karpf reichende Mittel unter die Nase und mache, wenn alles dies ohne Erfolg ist, fünftliche Atemung bis zur Un-
funktion eines Arztes.

Funiles Alterlei.

Womit sich Sir John Coftburn befehlt macht. „Sir John Coftburn hat sich bei allen englischen Frauen beliebt gemacht und das tam so: Der Verband der britischen Groß-
Zöpfe sollte einen Vorführten wählen, und da so häufig eine Dame vor, und — man höre und staune weiter — Lady Rhonda wurde gewählt. Das war auch nach dem Parfümamt, den Coftburn angemessen hatte, ganz unausstreichlich; hier die auszugs-
werte Niederschrift, die auch Allgemeinert befehlt darfst:“

„Lady Rhonda ist eine Tochter eines der gräflichen Geschäftsfreunde in England. Auf meine Rücksicht und Ihre gehörige großen Erfüße Ihr nicht geachtet. Obwohl ich sie in der Grund und Boden gehördeter in gleichförmigen Dingen als Münchner. Sie sind nicht so leicht zu meistern. Spezialitäten zu verfügen, die oftmals ihre männlichen Kollegen ins Zerkleinern bringen. Hassen sie aber noch so sehr, so werden sie nicht hoffnungslos im Zufall der Verzweiflung, sondern wölken sich mit zähem Blüten und Gelbbecherung durchzutrampfen. Sie sind überzeugt, daß in der Zukunft der große Zeller, der vermutlich die Kinder der Welt bringen und die Hausmärschigkeit bejorgen! — D. Schriftl.“

„C verfügt sein Spiel im neunten Stock, obwohl es die 3 höchsten Etagen, die übrigen Dächer, 2 Könige, einen Ober und eine Kurfürst hat. Es hat 22 Kungen in seinem Kasten. — Wie sind die Karten vorbereitet? Wie ist der Gang des Spiels?“

Würfungen aus letzter Nummer.

„Wie ist die Scharade. Umgang.“

„Sprich vor mir.“

„Meine Läufe losen leicht über.“

Unteritalische Weltzeitung. Die amerikanische Zeitung „World“ hat Gebote für ihre Landsleute abzunehmen, die nach Europa reisen, da es sich, wie sie lehrt, als notwendig erwiesen hat, sich in solche „Beschaffungsmaßregeln“ mitzugeben. Die Geiste dieses modernen amerikanischen Geistes laufen: 1. Rücksicht euch nicht, daß das amerikanische Geld die einzige christliche und göttliche Währung der Welt ist; es ist es nicht. 2. Außerdem ärgern die Amerikaner die anderen, finanziellen Patrioten biejenigen Menschen, die es gern erleben möchten, wie man Zigaretten ihr mitführt. Wenn ihr in die Jahre 1914 und 1918 nicht ausländisch damit verbracht, den Reitfahrt zu kaufen. 2. Macht keinen Reichtum in der Weltöffentlichkeit, wenn ein Ehem, das am Montag 70 Gramm kostet. Ende der Woche 125 beträgt. 3. Schimpft nicht auf die Zollbeamten an den Grenzen, die es gern erleben möchten, wie man Zigaretten ihr mitführt. Wenn ihr in die Heimat zurückkehrt, wird es zu eurem Privileg als Amerikaner gehören, daß ihr nicht nur den Zoll auf Zigaretten zahlt, sondern auf jeden Reichtum, den ihr in Europa gekauft habt. 4. Zeigt einen Mitleidenden im Eilenbohnenwagen nicht verständnisvoll mit, daß Amerika der größte Bürgigste aller Gläubiger ist, weil es einen Teil der Schulden annulliert hat, die eingutrieben, so wie so unmöglich war.

Praktische Waffe.

Rotweinflasche. Rotweinflasche beleidigt man aus Löffeltüpfen mit einem Berlachern, wie man es auch bei Obstflaschen anwenden kann. Dazu braucht man in einem tiefen breiten Löffel ein Stück Schneeflocken an und hält dann vorichtig die gut durchdrückte Stelle des Löffelkopfes oder des Gummiteils darüber. Dazu verhindern die Flecke auch, wenn man die Flaschen mit Salz bestreut, sie dann wässert und sie in Buttermilch legt.

Blinde Schreibgriffe. Blinder und Gabelgriffe, die nach längeren Gebrauchs sind und abgeschrägen werden, kann man wieder auffrischen, indem man ein Stück alte Weinwand nimmt, hierauf einige Tropfen Öl tut, etwas Möbelöl aufträgt und die Holzgriffe tüchtig poliert. Man tut gut, der Politur auch noch etwas Salzwasser zu gußlegen.

Rätsel-Ode.

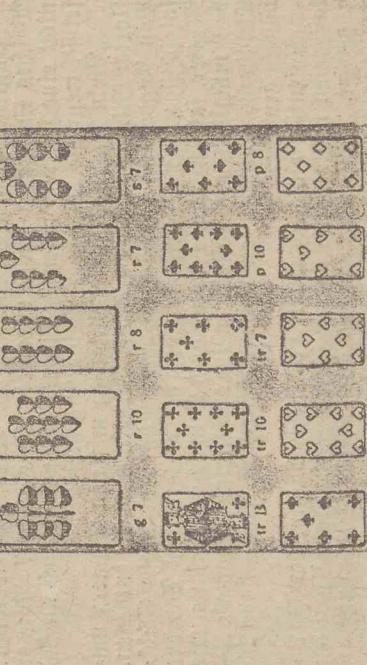
Siebenrätsel.

heil du, der sie gel no wörter rep. Namen, zu suchen sind acht zweiflügige Wörter rep. Namen, deren Endstichen oben stehen.

deren tichtigen Wörter gefunden, so kann man die tichtigen Wörter aufsetzt und hierauf einige Tropfen Öl tut, etwas Möbel-

öl auftragen und die Holzgriffe tüchtig poliert. Man tut gut, der Politur auch noch etwas Salzwasser zu gußlegen.

Stat-Misgabe.



C (Hinterhand) spielt auf folgende Karten offenes Null:

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen gehör.“

„Sie, Herr Graf?“ fragte Sie erkant.

„Za ich! Sch werde jetzt — du — meinen Gästen geh

„Heute näher an der Kreis, der den Majoratsstern von
Söderum umholt. Das brachte den Großen Anschluß die
Südlichen in Erinnerung, die er zunächst zu erfüllen hatte
um die Damen zu beglücken, vor allem seiner Stiefmutter
prächtigstig die Hand zu füßen.

Die hatte sich äußerlich gefest und erzählte gerade
den haben ihr liebster Dame, daß sie diese Vertraulichung
für ihre Tochter ausserlich habe, da ihr Stiechmutter
einmal einen ausdrucksreichen fünen Tag habe. Sie habe
das höchste Lachen der Zuhörer nicht, denn loben
trat Komod auf sie zu. Da alle Blüte seiner physisch so
interessant gewordene Person folgten, lächelte sie ihm
hübsch anständig entgegen: als er sich aber herabbeugte
um ihre Hand zu fassen, lächelte sie ihn schäflich ins Objekt
„Was füllt dir ein? Was soll dein unberechtigtes Ge-
schenk bedeuten?“

Komod sah jetzt auf, gerade in das hochverehrte Gesicht
vor ihm. Er erinnerte nichts, doch sein Bild mußte genug
gezeigt haben; die Gräfin wußte sich zusammenzusammen ab
Sie er noch alle älteren Damen begüßt hatte, drängte
sich eine jugendliche, lächelnde Mischung entgegen durch die nur
die Gebrüder hinzu, bis sie sich vor dem Gelehrten
stand. Melitta Lauträger war es, die ihm sinneradikalisch
feuernd die Hand hinstellte:

„Kommt der Prophet nicht zum Betze, so kommt der
Zug zum Propheten,“ däigte sie lächelnd. „Fert, Groß-
mutter!“

„Doch, gnädige Komette“, erwiderte er, „aber ich war
noch nicht so weiß.“

Ein helles, silbernes Lachen entflog

„Willst du mich der Reihe nach, hätte dem großen Ge-
lehrten solche Gedanken kaum zugestellt“, neckte sie.

Willst du mich der Reihe nach, hätte dem großen Ge-
lehrten solche Gedanken kaum zugestellt“, neckte sie.

Willst du mich der Reihe nach, hätte dem großen Ge-
lehrten solche Gedanken kaum zugestellt“, neckte sie.

Willst du mich der Reihe nach, hätte dem großen Ge-
lehrten solche Gedanken kaum zugestellt“, neckte sie.

Willst du mich der Reihe nach, hätte dem großen Ge-
lehrten solche Gedanken kaum zugestellt“, neckte sie.

Willst du mich der Reihe nach, hätte dem großen Ge-
lehrten solche Gedanken kaum zugestellt“, neckte sie.

Willst du mich der Reihe nach, hätte dem großen Ge-
lehrten solche Gedanken kaum zugestellt“, neckte sie.

Willst du mich der Reihe nach, hätte dem großen Ge-
lehrten solche Gedanken kaum zugestellt“, neckte sie.

Willst du mich der Reihe nach, hätte dem großen Ge-
lehrten solche Gedanken kaum zugestellt“, neckte sie.

Willst du mich der Reihe nach, hätte dem großen Ge-
lehrten solche Gedanken kaum zugestellt“, neckte sie.

Willst du mich der Reihe nach, hätte dem großen Ge-
lehrten solche Gedanken kaum zugestellt“, neckte sie.

Willst du mich der Reihe nach, hätte dem großen Ge-
lehrten solche Gedanken kaum zugestellt“, neckte sie.

Willst du mich der Reihe nach, hätte dem großen Ge-
lehrten solche Gedanken kaum zugestellt“, neckte sie.

Willst du mich der Reihe nach, hätte dem großen Ge-
lehrten solche Gedanken kaum zugestellt“, neckte sie.

Willst du mich der Reihe nach, hätte dem großen Ge-
lehrten solche Gedanken kaum zugestellt“, neckte sie.

Willst du mich der Reihe nach, hätte dem großen Ge-
lehrten solche Gedanken kaum zugestellt“, neckte sie.

Willst du mich der Reihe nach, hätte dem großen Ge-
lehrten solche Gedanken kaum zugestellt“, neckte sie.

Willst du mich der Reihe nach, hätte dem großen Ge-
lehrten solche Gedanken kaum zugestellt“, neckte sie.

Willst du mich der Reihe nach, hätte dem großen Ge-
lehrten solche Gedanken kaum zugestellt“, neckte sie.

Willst du mich der Reihe nach, hätte dem großen Ge-
lehrten solche Gedanken kaum zugestellt“, neckte sie.

Willst du mich der Reihe nach, hätte dem großen Ge-
lehrten solche Gedanken kaum zugestellt“, neckte sie.

„Ich stand unheimlich an die statthabende Scene mit Sorga-
furcht und wunderte mich, wie sie sich auf die spätere
Sache noch immer am äußersten Ende der Beranda
anschmeckte von niemandem beachtet. Nur Gott stand neben
ihre und plauderte teil, aber sehr froh über Komodas In-
welt. Sie hatte sich zwar aus Tutzich vor der Mutter
nicht offen zu ihm bekannt, aber als er ihr die Hand zum
Grüß gereicht hatte sie die feine Hände wunderte sich
und schaute ihn zu. Er war so sehr geschockt, daß er sich
und ihn so traurig ansehen, daß er ihre Hände wohl
verraten konnte.“

Die Gräfin hörte nur mit halbem Ohr zu. Alle
ihre Sinne konzentrierten sich um das Paar: Komod und
Melitta. Wer das noch berührte einfache Gelehrte, der ih
dann auf, warf einen langen ängstlichen Blick auf Melitta
und reichte ihm dann die rechte Hand nach. „Gott sei Dank“,
sagte er, „du bist mir noch nicht nachgegangen.“

„Gott überwacht von dem plötzlich so leichten Sieg, nahm
sie die Hände, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Sie haben sich, was ihm noch an das frische Ein-
sichterleben erinnerte, der gewandt sprach und Gesang von
beim hören, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Und wie begeistert Melitta zu ihm
auftraten.“ Ein tiefer Seufzer entzog sich ihrer Brust. Sie wandte
sich zu Gott.

„Wo ist Gott? Es ist Zeit, daß ihr zu Bett geht.“

„Sagt Ihnen?“ fragte Gott betrübt.

„Ja, mein Kind, du weißt, daß Mama auch nur bis
Mittag erlaubt hat aufzuhören, und nun sind es schon zehn
Minuten mehr. Geh und lache Gerd.“

Gerd kam ging Gott und lehrte nach kurzer Zeit mit
Geboriam ging Gott und lehrte nach kurzer Zeit mit
seinen Namen geben konnte.“

„Wo ist Gott? Es ist Zeit, daß ihr zu Bett geht.“

„Sagt Ihnen?“ fragte Gott betrübt.

„Ja, mein Kind, du weißt, daß Mama auch nur bis
Mittag erlaubt hat aufzuhören, und nun sind es schon zehn
Minuten mehr. Geh und lache Gerd.“

Gerd kam ging Gott und lehrte nach kurzer Zeit mit
Geboriam ging Gott und lehrte nach kurzer Zeit mit
seinen Namen geben konnte.“

„Wo ist Gott? Es ist Zeit, daß ihr zu Bett geht.“

„Sagt Ihnen?“ fragte Gott betrübt.

„Ja, mein Kind, du weißt, daß Mama auch nur bis
Mittag erlaubt hat aufzuhören, und nun sind es schon zehn
Minuten mehr. Geh und lache Gerd.“

Gerd kam ging Gott und lehrte nach kurzer Zeit mit
Geboriam ging Gott und lehrte nach kurzer Zeit mit
seinen Namen geben konnte.“

„Wo ist Gott? Es ist Zeit, daß ihr zu Bett geht.“

„Sagt Ihnen?“ fragte Gott betrübt.

„Ja, mein Kind, du weißt, daß Mama auch nur bis
Mittag erlaubt hat aufzuhören, und nun sind es schon zehn
Minuten mehr. Geh und lache Gerd.“

Gerd kam ging Gott und lehrte nach kurzer Zeit mit
Geboriam ging Gott und lehrte nach kurzer Zeit mit
seinen Namen geben konnte.“

„Wo ist Gott? Es ist Zeit, daß ihr zu Bett geht.“

„Sagt Ihnen?“ fragte Gott betrübt.

„Ja, mein Kind, du weißt, daß Mama auch nur bis
Mittag erlaubt hat aufzuhören, und nun sind es schon zehn
Minuten mehr. Geh und lache Gerd.“

Gerd kam ging Gott und lehrte nach kurzer Zeit mit
Geboriam ging Gott und lehrte nach kurzer Zeit mit
seinen Namen geben konnte.“

Die Tauff des Herrn.

Stille von Franz de Paula Stö.

Der Würzburger Kaufmann Valentín Moritz hatte
gelegentlich eines beruflichen Aufenthaltes in Berlin einen
gesegneten Herrn gerade in dem Augenblick dingfest ge-
macht, als er mit der einen jungen Frau in einem
herrlichen Gewand, der Schildmutter des Würzburger
Rathaus, die Gräfin von Würzburg, die eine wundervolle
Kaufmeister, die Schildmutter aber der Rossigkeiten
Erlaubnung und fast schon zu merkwürdige Jüge darbot. Zuge-
genen waren nur fast schon fremde, dem er im Augenblick
seinen Namen geben konnte.

„Dort, wundervolle Geschwister mit Sorga-
furcht hingeborene Geschwister! Und kein Erinnerung
auf die Gräfinnen warten. Die alten merken sie auch
nicht mehr, daß sie getraut wurde, wäre es nicht mehr bald so
längen meine Sie.“

„Sagt Ihnen?“ fragte Gott betrübt.

„Ja, mein Kind, du weißt, daß Mama auch nur bis
Mittag erlaubt hat aufzuhören, und nun sind es schon zehn
Minuten mehr. Geh und lache Gerd.“

Gerd kam ging Gott und lehrte nach kurzer Zeit mit
Geboriam ging Gott und lehrte nach kurzer Zeit mit
seinen Namen geben konnte.“

„Wo ist Gott? Es ist Zeit, daß ihr zu Bett geht.“

„Sagt Ihnen?“ fragte Gott betrübt.

„Ja, mein Kind, du weißt, daß Mama auch nur bis
Mittag erlaubt hat aufzuhören, und nun sind es schon zehn
Minuten mehr. Geh und lache Gerd.“

Gerd kam ging Gott und lehrte nach kurzer Zeit mit
Geboriam ging Gott und lehrte nach kurzer Zeit mit
seinen Namen geben konnte.“

„Wo ist Gott? Es ist Zeit, daß ihr zu Bett geht.“

„Sagt Ihnen?“ fragte Gott betrübt.

„Ja, mein Kind, du weißt, daß Mama auch nur bis
Mittag erlaubt hat aufzuhören, und nun sind es schon zehn
Minuten mehr. Geh und lache Gerd.“

Gerd kam ging Gott und lehrte nach kurzer Zeit mit
Geboriam ging Gott und lehrte nach kurzer Zeit mit
seinen Namen geben konnte.“

„Wo ist Gott? Es ist Zeit, daß ihr zu Bett geht.“

„Sagt Ihnen?“ fragte Gott betrübt.

„Ja, mein Kind, du weißt, daß Mama auch nur bis
Mittag erlaubt hat aufzuhören, und nun sind es schon zehn
Minuten mehr. Geh und lache Gerd.“

Gerd kam ging Gott und lehrte nach kurzer Zeit mit
Geboriam ging Gott und lehrte nach kurzer Zeit mit
seinen Namen geben konnte.“

„Wo ist Gott? Es ist Zeit, daß ihr zu Bett geht.“

„Sagt Ihnen?“ fragte Gott betrübt.

„Ja, mein Kind, du weißt, daß Mama auch nur bis
Mittag erlaubt hat aufzuhören, und nun sind es schon zehn
Minuten mehr. Geh und lache Gerd.“

Gerd kam ging Gott und lehrte nach kurzer Zeit mit
Geboriam ging Gott und lehrte nach kurzer Zeit mit
seinen Namen geben konnte.“

„Wo ist Gott? Es ist Zeit, daß ihr zu Bett geht.“

„Es das bloß wäre! Über der ist doch — hier liegt er auf
Ihre eben hergehorende schläfriges Schwestern — Gott
für die er wie für sein eigen Blatt sogen werden — Gott
Zukunft lobe auch bestellt werden? Habt Ihr, Gentlemen
nicht der Mutter gehört, alles zum Wohl.“

„Gott überwacht von dem plötzlich so leichten Sieg, nahm
sie die Hände, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Sie haben sich, was ihm noch an das frische Ein-
sichterleben erinnerte, der gewandt sprach und Gesang von
beim hören, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Und wie begeistert Melitta zu ihm
auftraten.“ Ein tiefer Seufzer entzog sich ihrer Brust. Sie wandte
sich zu Gott.

„Gott überwacht von dem plötzlich so leichten Sieg, nahm
sie die Hände, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Sie haben sich, was ihm noch an das frische Ein-
sichterleben erinnerte, der gewandt sprach und Gesang von
beim hören, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Und wie begeistert Melitta zu ihm
auftraten.“ Ein tiefer Seufzer entzog sich ihrer Brust. Sie wandte
sich zu Gott.

„Gott überwacht von dem plötzlich so leichten Sieg, nahm
sie die Hände, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Sie haben sich, was ihm noch an das frische Ein-
sichterleben erinnerte, der gewandt sprach und Gesang von
beim hören, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Und wie begeistert Melitta zu ihm
auftraten.“ Ein tiefer Seufzer entzog sich ihrer Brust. Sie wandte
sich zu Gott.

„Gott überwacht von dem plötzlich so leichten Sieg, nahm
sie die Hände, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Sie haben sich, was ihm noch an das frische Ein-
sichterleben erinnerte, der gewandt sprach und Gesang von
beim hören, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Und wie begeistert Melitta zu ihm
auftraten.“ Ein tiefer Seufzer entzog sich ihrer Brust. Sie wandte
sich zu Gott.

„Gott überwacht von dem plötzlich so leichten Sieg, nahm
sie die Hände, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Sie haben sich, was ihm noch an das frische Ein-
sichterleben erinnerte, der gewandt sprach und Gesang von
beim hören, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Und wie begeistert Melitta zu ihm
auftraten.“ Ein tiefer Seufzer entzog sich ihrer Brust. Sie wandte
sich zu Gott.

„Gott überwacht von dem plötzlich so leichten Sieg, nahm
sie die Hände, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Sie haben sich, was ihm noch an das frische Ein-
sichterleben erinnerte, der gewandt sprach und Gesang von
beim hören, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Und wie begeistert Melitta zu ihm
auftraten.“ Ein tiefer Seufzer entzog sich ihrer Brust. Sie wandte
sich zu Gott.

„Gott überwacht von dem plötzlich so leichten Sieg, nahm
sie die Hände, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Sie haben sich, was ihm noch an das frische Ein-
sichterleben erinnerte, der gewandt sprach und Gesang von
beim hören, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Und wie begeistert Melitta zu ihm
auftraten.“ Ein tiefer Seufzer entzog sich ihrer Brust. Sie wandte
sich zu Gott.

„Gott überwacht von dem plötzlich so leichten Sieg, nahm
sie die Hände, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Sie haben sich, was ihm noch an das frische Ein-
sichterleben erinnerte, der gewandt sprach und Gesang von
beim hören, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Und wie begeistert Melitta zu ihm
auftraten.“ Ein tiefer Seufzer entzog sich ihrer Brust. Sie wandte
sich zu Gott.

„Gott überwacht von dem plötzlich so leichten Sieg, nahm
sie die Hände, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Sie haben sich, was ihm noch an das frische Ein-
sichterleben erinnerte, der gewandt sprach und Gesang von
beim hören, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Und wie begeistert Melitta zu ihm
auftraten.“ Ein tiefer Seufzer entzog sich ihrer Brust. Sie wandte
sich zu Gott.

„Gott überwacht von dem plötzlich so leichten Sieg, nahm
sie die Hände, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Sie haben sich, was ihm noch an das frische Ein-
sichterleben erinnerte, der gewandt sprach und Gesang von
beim hören, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Und wie begeistert Melitta zu ihm
auftraten.“ Ein tiefer Seufzer entzog sich ihrer Brust. Sie wandte
sich zu Gott.

„Gott überwacht von dem plötzlich so leichten Sieg, nahm
sie die Hände, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Sie haben sich, was ihm noch an das frische Ein-
sichterleben erinnerte, der gewandt sprach und Gesang von
beim hören, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Und wie begeistert Melitta zu ihm
auftraten.“ Ein tiefer Seufzer entzog sich ihrer Brust. Sie wandte
sich zu Gott.

„Gott überwacht von dem plötzlich so leichten Sieg, nahm
sie die Hände, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Sie haben sich, was ihm noch an das frische Ein-
sichterleben erinnerte, der gewandt sprach und Gesang von
beim hören, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Und wie begeistert Melitta zu ihm
auftraten.“ Ein tiefer Seufzer entzog sich ihrer Brust. Sie wandte
sich zu Gott.

„Gott überwacht von dem plötzlich so leichten Sieg, nahm
sie die Hände, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Sie haben sich, was ihm noch an das frische Ein-
sichterleben erinnerte, der gewandt sprach und Gesang von
beim hören, geflügelten Männchen an seiner Seite gelungen
zu haben. Und wie begeistert Melitta zu ihm
auftraten.“ Ein tie

Weihnachts-Domink.

Sonntag, den 12. Dezember, von 11 30—1 Uhr

Großes Mittags-Konzert

ausgeführt von der 35 Mann starken

Danziger Orchester-Vereinigung
unter Leitung des Kapellmeisters Bukolt.

Die Schaubuden sind während des Konzertes geöffnet.
In den Restaurants gute Frühstücks- und Mittagstisch.

Von 1 Uhr ab: Vollbetrieb des Dominiks bis 11 Uhr abends.

Voranzeige:

Dienstag Nachmittag: *Max und Moritz*, tolle Streiche dieser bösen Buben. Im Hippodrom: *Wurstschlappen*. Mittwoch Nachm.: *Großes Kinderfest*. Schneewittchen im Glasjarge. Donnerstag Abend im Haupt-Messe-restaurant: *Gänse- u. Marzipan-Verwürfelung*.

Die Verkaufsstände sind von Montag ab von 3—7 Uhr geöffnet.

Bürger-Schützenhaus Danzig.

Gr. Allee.

Inh. Walter Sattler.

Hierdurch mache ich dem geehrten Publikum von Oliva die ergebene Mitteilung, daß ich das

Bürger-Schützenhaus

übernommen habe.

Nach Renovierung sämtlicher Räume ist für einen gemütlichen Aufenthalt bestens gesorgt.

Guter Kaffee. — Eigenes Gebäck.

Gutgepflegte Getränke.

Walter Sattler.

Weihnachts-Gonderverkauf

in Spielwaren, Puppen usw.
Weihnachtskerzen, Christbaumschmuck,
sowie Wäsche, Strickwolle, Strümpfe

zu tief herabgesetzten Preisen.

Danzig, Altstadt, Graben 70

und Schwarzes Meer 1, an der Brücke.

Bierpalast, Breitgasse

Speisen à la Aschinger
Mittagstisch 12—3.30 Uhr.

Elite-Konzert der fidelen Holzhacker.

Parkett-Saal

Täglich Reunion.

Ausschneiden! Aufheben!

Masken-Garderobe Domino

Große Auswahl. — Mögliche Preise.

Empfehle Kostüme zum Weihnachtsfest

Maskenverleih-Haus

Danzig, Gr. Gerbergasse 13. Telefon 6729.

Pelzwaren

in erstklassiger Ausführung.

Spezialität: Pelze, Jacken, Galanterien. Pelzmäntel nach Maß sowie Umarbeitung aller Art nach den neusten Modellen werden in meiner Werkstatt sauber und gewissenhaft bei niedriger Preisberechnung angefertigt.

Erstklassiges Material.

Ed. Ostarek, Kürschnermaster,
Vorstädtischer Graben 19, 1 Tr. Telefon 5895.

Messehalle.

Weißweine

lehr billig
Pickpulser à fl. 6 1.30
Claireller à 1.50
Sylvaner 1/1 " 2.00
Remicher Fels 1/1 fl. 6 2.50
Riesling 3.00 inkl. Glas und Steuer.
Wein- und Zigarren- handlung
Danziger Straße 1. Ecke Kaiserstr.

Weihnachtsgeschenke

Wenig gebrauchte Singer-Nähmaschine, 1 trichterloses Gramophon, Gr. 6, 23 Platten fast neu, 1 Dedektor mit 3 Kopfhörern, Bücher zu verkaufen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu verkaufen

1 guterh., eisernes Kinderbettgestell, 1 guterh. Küchenschrank und 1 Petroleumofen. Dulastraße 2, 1 Tr. links.



Harzer Kanarien-Sänger

abzugeben.
Przeperski,
Sopot, Wälchenstraße 14

Freie Volksbühne, Danzig

Geschäftsstelle: Jopengasse 52, part. — Fernruf 7473.

Im Stadttheater Spielplan für Dezember:

Sonntag, den 12. Dezember, nachm. 2.30 Uhr, Serie C.

Sonntag, den 19. Dezember, nachm. 2.30 Uhr, Serie D:

Das Mädchen aus der Fremde

Lustspiel von Koritz Holm.

Auslösung für die Serien C und D: Freitag und Sonnabend vor jeder Serienvorstellung von 9 bis 1 Uhr und 3.30 bis 7 Uhr im Büro der Freien Volksbühne, Jopengasse 52, part.

Sonnabend, den 18. Dez., abends 7.30 Uhr, Opernserie II,

Der Maskenball

Auslösungen: für Opernserie II Dienstag, den 14., und Mittwoch, den 15. Dezember; von 9 bis 1 Uhr und 3 1/2 bis 7 Uhr, im Büro Jopengasse 52, pt. Neuauflagen für Schauspiel- und Opernserien täglich von 9 bis 1 Uhr und 3 1/2 bis 7 Uhr im Büro Jopengasse 52, pt.

Jeder Käufer erhält ein Weihnachts-Geschenk

Herren-Konfektion

selbst Qualitätsware gelangt zu Schleuderpreisen
zum Verkauf.

Schwedenmäntel in guter Qualität 58.— 34.— 27.50

Ulstermäntel haltbar und warm 25.— 18.— 9.50

Sport-Jacket-Anzüge in Garbadin

und Tuch 27.50 22.— 18.—

Rock- und schwarze Paletots

mit Samt- und Pelzkrägen 65.— 52.— 48.—

Bläue Kammgarn-Anzüge

rein Wolle, prima Arbeit 55.— 45.—

Loden-Juppen, warm gefüttert 22.— 19.— 14.50

Smoking- und Gehrock-Anzüge

mit und ohne Seide 65.— 57.— 52.—

Sport-Juppen, Manchester, Cort und Tuch 19.50 16.— 9.—

Breeches-Hosen, Cort, Manchester und Tuch 11.— 9.— 4.—

Maß-Anzüge inkl. Zutaten 105.— 95.— 85.—

Arbeitshosen Tuch und Zwirn 6.50 4.50 3.50 22.—

Große Auswahl in Berufskleidung aller Art.

Bevor Sie Ihren Einkauf in Konfektion decken, besichtigen

Sie mein gut sortiertes Lager.

Fachmännischer Rat wird Ihnen freundlich kostenlos

erteilt im

Konfektionshaus Kurt Becker

Häkergasse 63, an der Markthalle.

Praktische Geschenke
sind auch

Besen, Bürsten, Fensterleder,
Wäschelinen, Fußmatten sehr billig bei

Balzer, Kohlenmarkt 20.

Großer

Weihnachtsverkauf

Meine bekannt guten Qualitäten in
Seiden und Kleider-Stoffen
Leinen und Baumwollwaren
Wäsche und Schürzen
zu den denkbar billigsten Preisen!

Für meine werten Kunden habe ich ein
Sparsystem eingeführt und zwar
in Form von Rabattbüchern, die jeder
Kunde auf Wunsch erhalten kann!

Bei einem Einkauf von 10 Goldene und
mehr erhält jeder Käufer einen beson-
ders schön ausgestatteten Kunst-
Katalog gratis!

Kaufhaus Beer, Langfuhr, Hauptstr. 39

Möblierte Zimmer

3031) 2 sonnige Zimmer, leer
oder möbl., mit Küchenbenutzung
zu vermieten.

Jahnstr. 18, part.

2978) 1 teilw. möbl. Zimmer
mit Küchen, bei allein
stehender Witwe zu vermieten.

Frau Böhm,

Kaiserstr. 28, 2 Tr. rechte

3017) Gut möbl. sonnige
Wohn- u. Schlafz., Küchen
benutzung, Bad, Licht, Ga-
usw. gleich zu verm.

Ottostr. 3, part.

2976) 1 warmes sonnige
Balkonzimmer an berufstätig
Herrn oder Dame zu
vermietet Karlsgberg 18, 1 Tr.

3043) Ein sonniges möbl.
Zimmer an berufstätig Herr
oder Dame zu vermieten.

Reinke, Delbrückstr. 18, 2 Tr.

3048) Möbl. Zimmer, aus
als Werkstatt passend, zu
vermietet Sopotstr. 9, part.

2954) Dauermieter finden
sonn., freundl. möbl. Zimmer
elektr. Licht, Bad, Küchen
anteil, nahe Bahn, v. 1.12 2
Danzigerstr. 49, 2 Tr. rechte

3132) Möbliert. sonnige
Vorderzimmer frei.

Delbrückstr. 18, 1 Tr. rechte

3122) Möbl. warmes, kleine
Zimmer frei. Flureingang
Elektr. Licht.

Belonkerstr. 1, 2 Tr. links

3072) 2 leere Zimmer in
Küche, ganz nahe der Bahn
zu vermietet Off. unter 307
an d. Gesch. d. 3tr.

3061) 3 Zimmer, möbl. ol-
leer, mit Küchenbenutzung, ei-
Keller, von gleich bei einige
Dame zu vermieten.

Ottostr. 15, part. bei Ritter

3063) Möbl. Zimmer, Nähe
der Bahn, sogleich oder spä-
zu vermieten.

Dulitzstr. 11, 3 Tr.

3109) Separates möbl.
warmes Zimmer mit Koch-
gelegenheit Gas u. elektr. Licht
an Einzelstehenden zu vern.

Karpinski, Jahnstr. 1, part.

Möblierte 3 Zimmer
Wohnung,

Bad, Küche zu vermieten.

Offerter unter 3148 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

3159) Möbl. Zimmer
mit Küche zu vermieten.

N hinz., G ostrastraße 12.

323) Möbl. sonnig. Zimmer
mit Loggia, Bad, elektr. Licht
zu vermieten.

Delbrückstraße 6

Dauermieter

Kinderloses Ehepaar sucht

leeres oder teilweise möbl.
Zimmer mit Küchenanteil

Ges. Angeb. u. Preis v. 322

a. d. Geschäft ist dieses Blatt

Schaut her!

Hier steckt geschrieben, wie sehr ich meiner Kundenschaft
den Einkauf erleichtere

Teilzahlung auf sämtliche Waren.

Einzelne Angebote!

Herren-Streifenhosen, Wolle, 15 Gld. Blaue Anzüge,

Kammgarn, 42.50 Gld. Herren-Juppen, Wolle, 12.50 G.

Ulster, reine Wolle, 25.00 Gld. Damen-Mäntel modern

verarbeitet, ganz gefüttert, mit Pelzbesatz, 68 Gld.

Außerdem: Oberhemden, Knäckebrot, Klubjacken,

Bullover, usw. enorm billig.

K

Fachmännisches Urteil

über den

Elektrolux Staubauger

Landwirtschaftskammer Schlesien

Tgb. M. B. 975/25.

Breslau 10, den 5. Oktober 1926.
Matthiasplatz 5.

Gutachten!

Die Maschinenberatungsstelle der Landwirtschaftskammer Schlesien erhielt am 2. September 1925 durch Herrn Sirot, Vertreter der Elektrolux-Gesellschaft m. b. H. hier, Museumstr. 9, den Auftrag einen

Elektrolux Staubaug-Apparat

einer Prüfung zu unterziehen.

Der Elektrolux Staubaug-Apparat war für 220 Volt Spannung eingerichtet und wurde mit folgenden Unterteilen beliefert:

1 Kniestück, 1 großes Mundstück, 1 kleines Mundstück, 1 Bürstenmundstück, 1 Paneelbürste, 1 Schlauch, 1 Nickelrohr, 1 Lampenstecker, 1 Tragband, 1 Verbündungsstück.

Der Apparat wurde vor der Benutzung einer eingehenden Untersuchung unterworfen; die Untersuchung zeigte, daß durchweg gutes Material verwendet wurde.

Der Apparat ist gefällig, im Gewicht leicht und im Gebrauch sehr bequem zu handhaben. Es wurden die verschiedenartigsten Versuche angestellt, welche jedesmal die Zweckmäßigkeit des Apparates bewiesen. Die Reinigung war sehr energisch und so gründlich, daß eine weitere mechanische Bearbeitung unnötig war. Der Stromverbrauch ist mäßig und kommt angesichts der verhältnismäßig kurzen täglichen Verwendungsdauer des Apparates kaum in Frage.

Der Elektrolux Staubaug-Apparat ist berufen, die Hygiene im Haushalt weitgehend zu fördern und die zeitraubende Arbeit der Hausfrau beim Reinigen der Teppiche, Möbel und sonstigen Gebrauchsgegenstände auf ein geringstmögliches Maß zu beschränken. Es ist möglich, jeden beliebigen hohen Körper gründlich zu säubern, ohne ihn irgendwie zu beschädigen und ohne daß die verschiedenen Gegenstände von ihren Plätzen entfernt werden müssen. Dieser Umstand dürfte den Apparat sehr rasch in jeden gut geleiteten Haushalt einführen; ebenso dürfte sich der Apparat für die Reinigung von Büro- und sonstigen Räumen, besonders auch dort, wo viel Staub aufgewirbelt wird, bestens eignen. Die Bedienung ist durchaus gefahrlos und ohne weitere Anleitung möglich, sofern nur ein elektrischer Anschluß in dem Raum vorhanden ist. Bei Verwendung einer langen Anschlußleitung können von einem Anschluß aus auch mehrere Zimmer mit Hilfe des Elektrolux Staubaug-Apparates gereinigt werden.

Ein Aufwirbeln von Staub bei der Reinigungsarbeit wurde in keinem Falle festgestellt.

Kurz zusammengefaßt liegen die Vorteile des Staubaugers darin, daß nicht nur Zeit und Geld gespart werden, sondern daß bei gründlicher Reinigung die Hygiene im Haushalt gefördert und alle Einrichtungsgegenstände mit leichter Mühe den schädlichen Einwirkungen des Staubes entzogen werden.

Landwirtschaftskammer Schlesien

Ing. Ferdinand Fritz, Leiter der Maschinen-Beratungsstelle.

Spielwaren

Größte Auswahl, günstigste Preise bietet Ihnen
Danzigs erstes und ältestes

Spielwaren-Spezialgeschäft

J. Meysen

4. Damm 7

Eingang Häkergasse

Leder

und Schuhbedarfs-Artikel

empfiehlt zu billigen Preisen

Georg Nemitz, Lederhandlung

Danzig

Pfefferstadt 50

Neufahrwasser

Olivaerstraße 53-54

8 tung

Große Auswahl in Sofas, Klubgarnituren, Sesseln, Chaiselongues, Bettgestell, Matratzen Eleg. Speise und Schlafzimmer, Küchen-Spiegeln, Tischen, Stühlen günstig zu verkaufen.

Möbelhaus Wodzak, Danzig, Heilige Geistgasse 30.

Billiger wie von der ersten Quelle

kann keiner kaufen!

Teppiche, Divandecken, Chaiselonguedecken, nur neue Muster, Manchester, Plüsch, Drelle, Moretts, Federn, Gobelin, Hede und Gurten zu Fabrikpreisen kaufen Sie nur

21 Danzig, I. Damm 21

Zupfmaschine für 100 G zu verkaufen.

Lederwaren

Schultornister || Musikmappen

Aktenmappen || Fußbälle

sowie sämtliche Lederwaren in starker Ausführung nur zu haben bei

Th. Klein, Danzig, Elisabethkirchengasse 5.

Fernsprecher 7889.

Werkstatt im eigenen Hause.

Vereine erhalten bei Fußbällen Rabatt.

Sämtliche Reparaturen werden ausgeführt.

Neu eröffnet!

Praktische Weihnachts-Geschenke

Beleuchtungskörper || Radio-Apparate

Plätzchen und Kocher und Zubehör

erhalten Sie preiswert im

Elektro-Vertrieb

Kassubischer Markt 11

2 Minuten v. Bahnhof.



Sämtliche Reparaturen aller Art werden schnell und sauber ausgeführt.

L. Lojewski, Oliva, Rosengasse 7.

OLKA-Schokoladen - Pralinen
sind nahrhaft u. wohlschmeckend.

Elektrolux

Der Staubauger

Kein anderer Staubauger hat solche Erfolge aufzuweisen wie Elektrolux.

Beachten Sie unten die vielen Auszeichnungen!

Beste Referenzen von Kunden, die den Apparat mehrere Jahre in ständigem Gebrauch haben.

Wird mit einjähriger Garantie geliefert und wird regelmäßig seitens unserer Monteure nachgesehen.

Folgende Auszeichnungen wurden dem Elektrolux zuteil:

Frankfurt a. M. 1295: 1 Großer Preis
Breslau 1925: 1 Silberne Medaille
Bremen 1926: 1 Goldene Medaille
Bingen 1926: 1 Goldene Medaille
Beuthen 1926: 1 Goldene Medaille

Nürnberg 1926: 1 Goldene Medaille
Berlin: 1 Silberne Medaille
Lichtenstein 1926: 1 Gld. Medaille
Callenberg i. S. 1 Goldene Medaille
Barmen 1926: 1 Goldene Medaille
Gera 1926: 1 Goldene Medaille

Der Elektrolux-Konzern verkauft in der Welt etwa 700 000 Apparate jährlich.

Deutsche Fabrik: Luxwerke, Berlin-Tempelhof.

Jeder Interessent prüfe selbst und lasse sich nicht irreführen.

Der krampfhafe Kampf der Konkurrenz beweist am besten die Güte und ist daher die beste Reklame für den

„Elektrolux“

Verkaufsstelle: **Danzig**, Töpfergasse 23/24.

Das beste Weihnachts-Geschenk für Herren

find

Zigarren und Zigaretten

in großer Auswahl.

Ganz besonders empfiehlt meine schönen Weihnachtspackungen.

Feiner Schnupftabake.

Weine und Liköre allererster Häuser.

V. Noetzel,

Schloßgarten 23.



Schloß-Hotel Oliva

neben der Post.

Täglich Räumler-Konzert

Mittag- und Abendlich

billige Fremdengäste

Solide Preise.

H. Fox, Glettkauf.

TANZ

Lernt Esperanto

zum Esperanto-Welt-Kongress Danzig 1927.

Kurse Oliva

beginnen demn. Wöchentl.

Doppelstd. 1 G. Anmeld.

H. Fox, Glettkauf.

Elektr. Licht-, Kraft-

und Radioanlagen

führt billigst aus

E. Minuth, Dutzstraße 3

Ladestelle für Akkumulatoren

Fast neue Waschtoilette

hell Eiche, billig zu verkaufen.

Pelonkerstraße 7.

Puppenperücken

fertigt an

Frisurgeschäft Hinz,

Jahnstraße 1.

Paket- u. Stückgut

Danzig-Zoppot und zu üb-

fällig

Aufträge durch Fernsprecher

bedürfen zum Vertragsschluß

schriftl. Bestätigung. Stets

Bedingung. Ver. Danz. Sped.

maßgeb. s. auch Abholzettel

Adolph v. Riesen

Danzig, Milchfannengasse 25

Fernsprecher 173.

Ein guter Teerkocher

billig zu verkaufen.

Pelonkerstraße 14.

Goldenes Armband

von Rosengasse bis Elekt.

Bahnhof verloren. Gegen

hohe Belohnung abzugeben

Rosengasse 3, part. links.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, insbesondere Herrn Pfarrer Otto für die trostreichen Worte sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Geschwister Frankowski.

Danzig-Oliva, den 11. Dezember 1926.
Zoppoter Straße 76.

Guteherberge. Abonnements und
Inseraten-Aufträge
für den
„Danziger General-Anzeiger“ nimmt entgegen die
Filiale Guteherberge. Eugen Kriesel.

mit deutschen Kulturfragen beschäftigt – und daß sollen heute alle gebildeten tun, – ist das Werk ein schönes Geschenk. Dem wertvollen textlichen Inhalt entspricht der vornehmlich schlichte Einband und die geschmackvoll bildliche Ausstattung. Von den Mitarbeitern seien erwähnt: Fritz Walther Bischoff, Martin Borrmann, Alfred Brust, Hans Frank, Walter Harich, Walter von Molo, Franz Thiele, Amin T. Wegner, Paul Zech. Außer Skizzen, Novellen, Gedächtnissen wird vom östlichen und westlichen Menschen, von den Bewohnern des deutschen Ostens, von den großen Persönlichkeiten der Vergangenheit, von Danzig und Königsberg, der Weichsel und Schlesien, von der kulturellen Mission der Waldoper und von dem Anteil des deutschen Ostens im Deutschen Museum in München. Die Namen der Verfasser bürgen für die Gediegenheit des Inhalts.

Volkskalender für das Jahr 1927 „Danziger Bote“ Der neu begründete Volkskalender „Danziger Bote“ (Herausgeber Carl Lange, Oliva, Verlag Eduard Westphal, Danzig) wird sich in unserem Freistaat schnell Freunde erwerben. Der Kalender ist auch für Jeden, der die gesegnete Landshaft unserer Danziger Buchlernnen lernte, eine schöne Erinnerung, an der er sich täglich erfreuen kann. Sein Erscheinen wird von den nachgebenden Behörden, Schulen und Konsulaten warm begrüßt. Der reichbildende Uhreikalender auf Kunstdruckpapier wird in allerbeste Ausstattung zu billigen Preisen abgegeben.

Eingesandt.

Politisches Vagantentum?

Unter dieser Spitznahe veröffentlicht der Abg. Dr. Wagner in dem unter Ausschluß der Öffentlichkeit erscheinenden und von dem Abg. Ediger redigierten deutschliberalen Monatblättchen einen Artikel, in dem er sich bitter darüber beklagt, daß fünf Beamtenvertreter die Liberale Partei im Sich gelassen haben und ihre eigenen Wege gegangen sind. Eigenartig muß es anmuten, daß ausgerechnet Dr. Wagner solche Töne anstößt. Waren es nicht die beiden obengenannten Herren, die im Volkstage zuerst die „Wanderung“ antraten und die Wähler der A. B. A. im Siche ließen? Die Beamten, Pensionäre und Angestellten fühlen sich von diesen beiden Herren nichts weniger als verraten. Sie hätten die Pflicht gehabt, die Interessen der Beamtenten und damit auch die der Pensionäre und Angestellten bei den harten Kämpfen um die wahlworbene Rechte zu wahren und zu schützen. Das könnten sie anscheinend aber deshalb nicht, weil ihnen dann die gut bezahlten Stellungen, die sie durch Vermittlung der Deutschliberalen erhalten hatten, verloren gegangen wären. Warum greift man denn nun aber noch zu allem Überfluss die fünf aus der liberalen Partei ausgeschiedenen Beamten, die sich den Dank der obenbezeichneten Kreise für ihr korrektes Verhalten erworben haben, so insgeheim in diesem Blättchen an? Wären diese Herren in ihrem schweren Kampf um die Verfassungsgemäß garantierten Rechte auf dem falschen Wege, dann hätte man doch keinen Grund gehabt, das Gutachten des Universitätsprofessors Geh.-Rat Triegel-Berlin zu verheimlichen. Es war also vollkommen klar, daß die liberale Fraktion zusammen mit den Sozialdemokraten im Begriff war, einen glatten Verfassungszug zu begehen. Nun hat aber nicht bloß jeder Staatsbürger, sondern in erster Linie jeder Abgeordnete, die Pflicht, die Verfassung zu schützen. Die fünf Herren haben also das, was der Abg. Dr. Wagner hätte auch tun müssen, sie wehrten die Angriffe auf das Berufskantinen und den Verfassungszug ab. Wenn ihnen weiteres Arbeiten in dieser Partei, die sich so leichter Programm und Verfassung hinwegzieht, nicht mehr lohnt erschien, so werden sie dafür wohl ihre Gründe gehabt haben. – Die Wähler der A. B. A. und alle Beamten, Angestellten und Pensionäre der liberalen Partei (vielleicht mit vereinzelten Ausnahmen) billigen den Schritt der Abg. Föster, Dr. Eppich, Hennke, Schüle und Schmidt. Ihnen sei für ihr Eintreten für die Berufskollegen und dafür, daß sie trotz Anfeindung ihres gegebenen Wortes stehen, der Dank ausgesprochen. Das in der Dunkelkammer erscheinende Blättchen wird mit seinen Angriffen an diesem Verdienst nichts ändern. Uns ist bekannt geworden, daß der Abg. Hennke gleich nach dem Vorfall den Vorstand der Gruppe Oliva der liberalen Partei niedergelegt hat. Auch eine Reihe von Mitgliedern ist mit ihm aus der liberalen Partei ausgeschieden. Darunter nicht bloß Beamte, Pensionäre und Angestellte, sondern auch Herren des Wirtschafts, wie Spediteur Krause, Kaufmanns usw. Was bleibt nun noch in dieser Partei? – Man soll also nicht mit Steinen werfen, wenn man sitzt im Glashause sitzt.

Mehrere Abonenten der „Olivaer Zeitung“.

Kirchliche Nachrichten von Danzig-Oliva.

Kathedrale Oliva.

Sonntag, den 12. Dezember.

6 Uhr Vespermesse.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr hl. Messe und Frühlehrte.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
3 Uhr Adventsandacht.
Montag: Gesellenverein.

Sonntag, 4 Uhr, gibt die Spielschule ein Weihnachtsspiel im Remter; nur für Erwachsene.

Kath. Pfarramt.

Evangelische Kirche. Versöhnungskirche.

Sonntag, den 12. Dezember.

10 Uhr Gottesdienst.
11,30 Uhr Kindergottesdienst.
4 Uhr Wohltätigkeitsveranstaltung der Frauenhilfe im Waldhäuschen
Dienstag 4 Uhr Arbeitsgemeinschaft der Frauenhilfe.
Mittwoch 6 Uhr Adventsandacht.
8 Uhr Kirchenchor.
Donnerstag 8 Uhr Jungmänner-Verein.

Pfarrer Otto.

Landeskirchliche Gemeinschaft (Zoppoterstraße 10)

Sonntag, 11½ Uhr, Sonntagschule.
Sonntag, 6 Uhr nachm., Versammlung.
Dienstag, 7½ Uhr abends, Jugendbund.
Mittwoch, 7½ Uhr abends, Bibelstunde.
Donnerstag, 7½ Uhr abends, Gesang-Uebungsstunde.

Danziger Börse vom 11. Dezember 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 122½
100 Zloty	= 57½
1 amerik. Dollar	= 5,16
Scheck London	= 25

Amtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, den 10. Dezember 1926.

Geld	Brief
100 Reichsmark	122,422
100 Zloty	57,05
1 amerik. Dollar	5,1447
Scheck London	24,99
	24,99

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Eugen Detmers aus Oliva, Am Markt Nr. 6, wird nach erfolgter Abhaltung des Schluftermains hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 1. Dezember 1926.

Amtsgericht, Abtl. 11.

Institut für Zahnleidende

Größte und besteingerichtete Praxis Danzigs

4 Behandlungszimmer. Eig. Laboratorium für Zahnersatz u. Röntgenaufnahmen

Bei Bestellung von Zahnersatz Zahnhärtungen kostenlos.

Zahnersatz in allen Systemen, naturgetreu u. feststellend, in Gold und Kautschuk.

Spezialität: Plateloser Zahnersatz. Bis 10 Jahre.

Reparaturen und Umarbeitungen in einem Tage.

Plombieren wird schonend u. gewissenhaft m. d. mod. Apparat ausgeführt.

Zahnleidende mit Beläubung, in allen Fällen nur 2 Gulden. Dankeskarten hierüber.

Die Preise sind sehr niedrig. Zahnersatz pro Zahn von 2 Gld. an

Auswärtige Patienten werden möglichst in einem Tage behandelt.

Ein großer Stettiner Einbruch aufgedeckt.

Berlin. In der Nacht zum 3. dieses Monats wurde im Städtischen Arbeitsamt zu Stettin ein großer Geldschrank-Einbruch verübt. Gestohlen wurden 54 000 Mark, die zur Auszahlung an die Erwerbslosen bestimmt waren. Als Täter wurde nunmehr der 28 Jahre alte Händler Otto Schulz, ein gewisser männiger Geldschränkeinbrecher und entzweiter Buchhändler, verhaftet. Nach anfänglichen Leugnen gab Schulz den Einbruch in Stettin zu, den er allein ausgeführt haben will. Ein Teil des Geldes wurde bei dem Verhafteten noch gefunden und für das Stettiner Arbeitsamt sichergestellt.

Kreis Liebenwerda gegen den Ruhrverband.

Liebenwerda gegen den Ruhrverband. Die Zweite Bühnenstätte des Reichsgerichts fällte das Urteil letzter Instanz im Wechselprozeß des Ruhrverbandes gegen den Kreis Liebenwerda. Die Revision des Verbandes wurde verworfen und der Ruhrverband mit seiner Forderung auf Zahlung von einer Milliarde Mark abgewiesen. Die Forderung wurde hergeleitet aus den Wechseln, mit denen der ehemalige Liebenwerdaer Landrat Vogl Kredite für Siedlungsunternehmen beschafft hatte. Der Kreis Liebenwerda, der umfangreiche Prozesse infolge der von seinem ehemaligen Landrat gemachten Geldgeschäfte führte, hat in allen Instanzen die Gültigkeit der Wechsel erfolgreich bestritten.

Schreibweise des Namens Kassel.

Kassel. Nach einer Mitteilung des Oberpräsidenten Dr. Schwander an den Oberbürgermeister der Stadt Kassel hat das preußische Staatsministerium durch Entschließung vom 4. Dezember die Schreibweise des Ortsnamens Kassel genehmigt.

Freilassung des Abgeordneten Streicher.

München. Wie der Wölfliche Beobachter meldet, ist der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Streicher in Nürnberg, der eine dreieinhalbjährige Gefängnisstrafe zu verbüßen hatte, freigelassen worden. Der Abgeordnete wurde von seinen Anhängern nach der Freilassung stürmisch begrüßt.

Der „Fascio“ als Hoheitszeichen.

Rom. Der Ministerrat hat den Entwurf einer Verfügung genommen, in der das Littorienbündel, das Abzeichen des Faschismus, den staatlichen Hoheitszeichen gleichgestellt wird.

Der „Fascio“ als Hoheitszeichen.

Stendal. Das Schwurgericht Stendal verurteilte den polnischen Landarbeiter Urbanski, genannt Duda, wegen Mordes und Raubmordes dreimal zum Tode. Der Verurteilte nahm das Urteil mit der Entschließung auf, er halte den ganzen Gerichtshof für verrückt.

Singer Nähmaschinen



SINGER mit Motor u. Nählicht
Mein schnellster Weihnachtswunsch
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Danzig-Langfuhr, Hauptstr. 39

Danzig, 1. Damm 5.

Radio-Apparat

3 Röhren, Empf. h. A. N
in Spulen und Röhren zu
verkaufen. Besichtigung vor
4 Uhr nachmittag.
Georgstraße 34, 2 Tr.

Fast neue Waschtoilette
hell Eiche, billig zu verkaufen.
Belanterstr. 7.

Ein Sofatisch
(nußb.) preiswert zu verkaufen
Besichtigung nachmittags.
Kronprinzen Allee 49, 1 Tr.

Sämtliche Futtermittel
zu billigen Tagespreisen.
Eugen Kriesel,
Guteherberge.

Klavier-Unterricht
studi. anerkannt, anregende,
rasch vorgehende Methode.
Gediegene Grundlage für Er-
wachsene und Kinder.
Sprechzeit Mittwoch u. Sonn-
abend nachm. von 3–6 Uhr.

L. v. Salewski, Oliva,
Rosenstraße 11, part.

Jede
Nähmaschine
reparieren schnell

Wilken & Söhne
Heil. Geistgasse 127.
Fernruf 1237.

Wohnungstausch

Von Danzig u. Oliva. Sucht
3–4 Zimmer-Wohnung in
Oliva gelegen pt. oder 1 Etg.
Biete 3 Zimmerwohnung mit
Bad, Balkon, und Mädchens-
zimmer. Gefl. Angebote und
Offerte 3155 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Wohnungstausch.
Viete in Langfuhr renov.
sonn. 3-Zimmer-Wohnung in
der Nähe des Bahnhofs.
Suche 4-Zimm.-Wohnung und
größere in Oliva.
Offert unter Nr. 401 an
die Geschäftsst. d. Blattes.

3174) Möbl. Zimmer mit
1. Eingang zu vermieten.
Zoppoterstr. 69, 1 Tr. links.

Anstand, ordnungsliebendes
Mädchen

das Liebe zu Kindern hat,
das evtl. zu Hause schlafen
kann, zum 15. Dez. gefücht.
Kirchenstr. 6, 1 Tr. links.

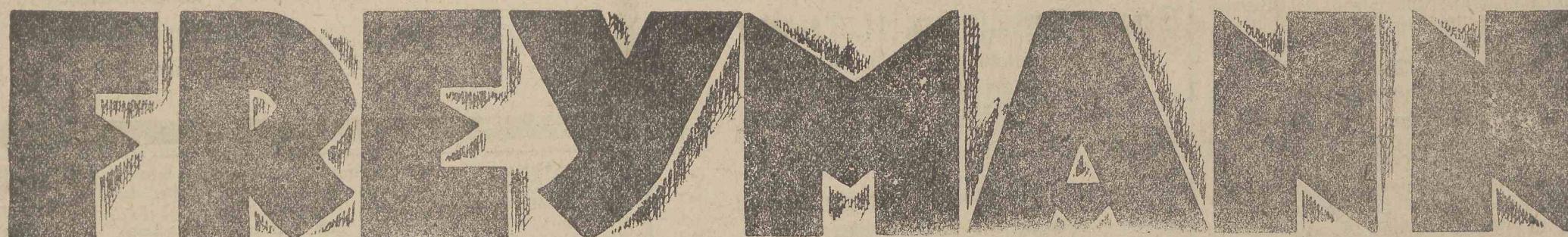
Spezialität:
Haar-Körner Zöpfe
Danzig, Kohlenmarkt 18/19



mit interessanten Innendekorationen nach den lustigen Bubenstreichen von Wilhelm Busch.

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

Im Erfrischungsraum
Sonntag
Nachmittags-Konzert.



Ein Sparbuch zum Weihnachtsfest ist die Grundlage zum Wohlstand.

Sparkasse der Stadt Danzig

Ausgabe von **Heimsparbüchsen**.

Annahme von **Spareinlagen** und **Depositen** zur bestmöglichen Verzinsung.

Kurt Rasch

Juwelier und Goldschmiede-
meister
Danzig, Goldschmiede-
gasse Nr. 15

Uhren

Lager in Gold-, Silber- u. Alsenidewaren
Reparaturen
sowie Neuarbeiten werden prompt ausgeführt.

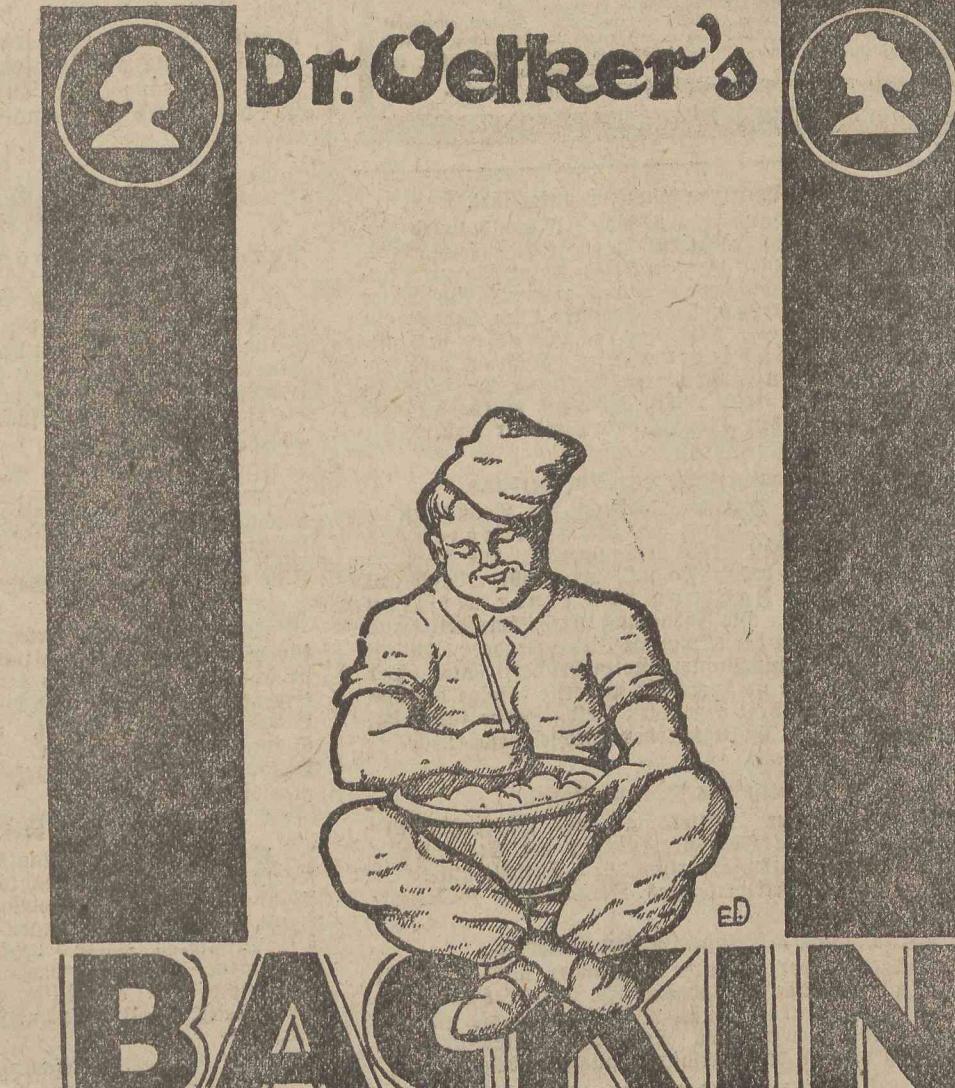
Dramatischer Verein Oliva
am Dienstag, den 14. Dezember 8 Uhr abends
Mitglieder-Zusammenkunft
in der Konditorei Belau, Tahnstraße. Vollzähliges
Escheinen erwünscht. Der Vorstand.

Für Olivaer Eisbahn
auf den Tennisplätzen in der Tahnstraße
Bäcker oder Platzwärter
gesucht. Schriftliche Angebote unter „Eisbahn“ an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Pelzsachen aller Art
zu erstaunlich billigen Preisen.
Pelz
-Jacken
-Mäntel
-Kragen
-Füchse
-Schäle
Seal-Elektrik-Mäntel von 190 Gulden an.
Besatzfeile von 3 Gulden an.

A. Giese, Oliva, Zoppoterstr. 66

Badeanstalt
Langfuhr, Ferberweg 19
Danzig, Altsädt. Graben 11 (Nahe
Holzmarkt)
Sämtliche medizinische sowie einfache Wannenbäder,
auch für Krankenkassen.
Geöffnet von 9-7 Uhr. Tel. 42 163. Heinrich Richter



Café und Konditorei Thrun

Danzig, Breitgasse, Nähe Holzmarkt
1 Tasse Kaffee 20 P., 1 Portion Kaffee 35 P.
einschließlich Bedienung.

Café u. Konditorei Baltic

Telefon 6097 Danzig Pfefferstadt 70
1 Kaffee 25 P | 1 Glas Wein 35 P
1 Korn 15 P | 1 Karaffe Wein 75 P
1 Cognac 20 P | Kuchen preiswert.

Olka

**Hanseaten
Leckerli
Patrizie
Sahnentrüffel**
unsere letzten Neuheiten, die Marken der Feinschmecke

**Bajazzo -
Geldspiel-Automaten**
Lieferi Automatenfabrik
Karl Grünke, Berlin O 27, Holzmarkstr. 21